N NE E SE S

# LOGBUCH

**Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.**




**2024 - 2**




Was gibt es Schöneres, als seine Freizeit auf dem Wasser zu verbringen und die Sorgen des Alltags zurückzulassen? Die Wassersportversicherung der Provinzial bietet Ihnen dabei optimalen Schutz und lässt Sie im Fall der Fälle nicht in den Seilen hängen.

Rufen Sie uns gern unter der Telefonnummer 0431 592-2910 an.

PROVINZIAL

Förde Sparkasse

Vorwort ..... 3
Fahrtensegeln ..... 4
Eine Weltreise mit der *AQUAREL* - Teil 3 ..... 4
Anholt ist eine Reise wert - unterwegs mit *YUDITH* ..... 14
Regatten ..... 29
24-Std-Segeln mit der *TEAMWORK* ..... 29
Ærø-Rund Regatta ..... 34
Mö²MiWo-Wettfahrten ..... 36
Möltenorter Fördewettfahrt ..... 40
Jugendabteilung ..... 44
Weltfischbrötchentag ..... 44
Strander Piraten Meeting ..... 45
Kreisjugendmeisterschaft des Kreises Plön ..... 46
Offene Landesjugendmeisterschaft auf Marinekuttern ..... 49
Rückblick der Jugendabteilung auf die Saison 2024 ..... 50
Verschiedenes ..... 52
SRC-UBI-Kurs ..... 52
SKS Ausbildungstörn ..... 54
Ansegeln und Bootstaufe am 5. Mai ..... 56
NOK-Schleusen mit der *TEAMWORK* ..... 57
Geschwaderfahrt nach Grauhöft zu Pfingsten ..... 58
Eine neue Küche soll es sein! ..... 62
Binnen trifft Buten ..... 65
Möltenorter Küstenköpfe - Volker Karpen ..... 66
Nachruf - Arnold Oberschelp ..... 68
Mitgliederbewegungen ..... 69
Fahrtenspiegel ..... 74
Termine ..... 77
Impressum ..... 78




SEAMAN PRO

# SEAMAN PRO

by WetterWelt

- die perfekte **Törnplanungssoftware**
- das **ganze** Seewetter inkl. Strömung, Böen + Wellen
- Meteogramme + Wetterkarten
- interaktive Weltkarte
- für PC und Mac

- GRIB-Daten basierend auf den weltweit besten Vorhersagemodellen

**Intuitiv. Zuverlässig. Genau.**

WetterWelt

**Wir. Wissen. Wetter.**

**WetterWelt GmbH • webshop.wetterwelt.de**

**Liebe Segelkameradinnen und Segelkameraden,**

nun ist auch diese Segelsaison wieder zuende und unsere Boote befinden sich hoch und trocken im Winterlager.

Wie jedes Jahr waren Schiffe unter dem MSK-Stander wieder in allen Winkeln der Ostsee unterwegs. Herausragend die Reise „unserer" Weltumsegler auf der Aquarel: Familie Rautenberg hat es trotz etlicher Widrigkeiten geschafft, im Laufe des Frühjahrs die Karibik zu durchsegeln und den Panama-Kanal zu passieren. Mittlerweile haben Patrick und seine Familie die Südsee erreicht. Einen weiteren spannenden Reisebericht hierüber findet Ihr auf der folgenden Seite.

Auch die Mittwochsregatten konnten wieder regelmäßig stattfinden. 18 Wettfahrten wurden durchgeführt, davon 6 in Eigenwertung während der Sommerferien. Sieger über alles wurde *MR.BIBER* (Albin Express) von Familie Stegen. Unsere Vereinsyacht *TEAMWORK* mit Skipper René Döring belegte in der Gruppe der größeren Schiffe einen hervorragenden zweiten Platz.

Glücklicherweise sind wir von Unfällen und größeren Schäden an den Booten in dieser Saison weitgehend verschont geblieben. Lediglich einen Mastbruch auf einem unserer Piraten hatten wir zu verzeichnen, zum Glück ohne Personenschaden. Auch das Wetter hat im Jahre 2024 bei uns im Norden bislang weniger Kapriolen gemacht als in den Vorjahren. Obgleich der Klimawandel nicht zu leugnen ist. Oder kann sich jemand daran erinnern, im Herbst eine derart lang andauernde Ostwindlage erlebt zu haben wie dieses Jahr?

Weitaus dramatischer die Ereignisse in anderen Teilen Europas und der Welt: Verheerende Überflutungen in den Alpen und in Südosteuropa, Wirbelstürme mit historisch hohen Windgeschwindigkeiten an der amerikanischen Ostküste und in Asien, kriegerische Auseinandersetzungen und militärisches Säbelrasseln in vielen Regionen der Welt – leider auch noch immer direkt vor unserer Haustür in der Ukraine.

Bei so vielen extremen Veränderungen freuen wir uns besonders über eine gewisse Stabilität in unserer kleinen Welt: Die Möltenorter Seglerkameradschaft feiert in diesem Jahr ihr 65-jähriges Jubiläum. Viele von Euch werden das aktuelle Heft erstmals am Rande des großen Stiftungsfestes am 2. November in den Händen halten. Wir können uns glücklich schätzen, dass 11 segelbegeisterte Heikendorfer zu Beginn der Wirtschaftswunderjahre die verrückte Idee hatten, in Möltenort einen Segelverein zu gründen. Wir können stolz darauf sein, dass sich die MSK trotz einiger Krisen in diesen 65 Jahren stetig positiv entwickelt hat. Wir sollten auch weiterhin in Wort und Tat zeigen, dass wir eine Segel**kameradschaft** sind. Wenn uns das gelingt, haben wir keinen Zweifel, dass die MSK noch viele weitere große Jubiläumsfeste feiern kann. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten!

Ein Jubiläumsgeschenk haben wir uns bereits gemacht: Im August wurde eine neue Pantry eingebaut. Die alte Kücheneinrichtung hatte nach über 30 Jahren intensiver Nutzung ihr Lebensende erreicht. Hoffen wir, dass vor allem die professionellen Kühlanlagen und der Gastro-Herd es den Tresen-Teams erleichtern werden, noch viele schöne Veranstaltungen in unserem Jugend- und Vereinsheim durchzuführen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre des neuen Logbuchs.

Mit seglerischem Gruß
Uwe Eckert, 1. Vorsitzender
Dieter Graesch, 2. Vorsitzender

## Eine Weltreise mit der *AQUAREL* - Teil 3

von Patrick Rautenberg

Moin moin von der Aquarel,
seit unserem letzten Beitrag im MSK-Logbuch sind sechs Monate vergangen und es ist schon wieder so viel passiert. Die Aquarel ankert in diesem Augenblick in einer Bucht an der Südwestecke von Huahine. Das gehört zu Französisch-Polynesien, genauer gesagt zu einer Gruppe aus 14 Inseln, die man Gesellschaftsinseln nennt. Dazu gehören u.a. Tahiti, Moorea, Raiatea oder Bora-Bora.



Johanna und Patrick mit Leonie und Malte

Unser Weg hierher war weit, denn wir befinden uns fast auf der anderen Seite des Planeten. Beim letzten Mal, als wir euch von unserer Reise geschrieben haben, lagen wir noch auf Martinique in der Karibik. Wir mussten dort warten, um dringend benötigte Ersatzteile aufzunehmen und endlich weitersegeln zu können. Es blieb leider dabei, dass wir aus Zeitgründen die komplette Karibik überspringen mussten.

Nach dem Durchqueren des karibischen Meers erreichten wir 1200 sm weiter westlich das San-Blas-Inselarchipel, das aus über 350 Inseln besteht. Man erzählte uns, dass dieser kleine Flecken Erde zu einem der schönsten des Planeten gehören würde, und wir können das durchaus bestätigen. Türkises klares Wasser, weißer Strand mit Palmen und Kokosnüssen,



Fette Beute

Bilderbuchinseln in jeder erdenklichen Größe und zumeist unbewohnt. Die San-Blas-Inseln liegen vor dem Dschungel von Panama und werden von den Kuna-Indianern bewohnt, einer indigenen Minderheit, die wirtschaftlich unabhängig ist und sich selbst verwaltet.

Wir erreichten die ersten Inseln, die sich etwa 150 sm wie eine Perlenkette entlang der Küstenlinie erstrecken, etwa mittig und segelten dann innerhalb von fünf Tagen nach Norden in Richtung des Panamakanals. Unsere Reise war abenteuerlich, denn es gibt hier keine ernstzunehmende Kartografie und das Gebiet ist voll mit Riffen und Korallenköpfen, die teils nicht erfasst sind. So stand bei der Fahrt immer einer im Ausguck und selbst mit dem Dinghi war es teilweise schwierig, sich einen Weg an Land zu bahnen.

In San Blas trafen wir auf unsere Crewerweiterung, die wir für den Panamakanal benötigten. Die Vorschriften des Kanals sehen vor, dass vier erwachsene Personen für das Leinenhandling an Bord sein müssen, dazu kommen dann noch der Skipper, der Kanalsupervisor und in unserem Fall vier Kinder. Die junge Familie, die zu uns an Bord kam, wohnt witzigerweise in Kiel und war gerade auf einer Elternzeitreise in Mittelamerika.



Gemeinsam mit unserer neuen Crew verließen wir San Blas und segelten über Nacht zum Panamakanal. Wir erreichten die Shelter Bay Marina an der Kanalmündung am frühen Morgen, setzten unsere Crew ab und versuchten im Dauerregen, bei 98% Luftfeuchtigkeit und über 30 °C unsere nassen Klamotten zu trocknen und das Schiff für die Kanalpassage vorzubereiten. Hierzu gehörte beispielsweise das Anschließen des Fäkalientanks. Am nächsten Abend kamen unsere Leinenhandler wieder zu uns und brachten eine junge Mexikanerin mit, um die Mannschaft komplett zu machen.

Wir schliefen zu neunt auf der Aquarel und schon morgens um 3:30 Uhr nahmen wir den Kanalsupervisor an Bord, der für eine Kanalquerung vorgeschrieben ist. Freestylereisen, wie wir es vom Nord-Ostsee-Kanal kennen, sind verboten. Alles ist exakt getaktet und geplant, Abweichungen werden nicht toleriert und können zu empfindlichen Extrazahlungen und Verzögerungen führen. Dabei kostet eine Passage ohnehin schon saftige 2000 €. Dazu müssen zusätzlich Leinen und Fender geliehen werden und kosteten in unserem Fall noch einmal 160 € on top.

Nachdem auch noch ein Supervisorazubi an Bord gekommen war, lichteten wir den Anker und motorten in der Dunkelheit, umgeben von zig glitzernden Lichtern mit 7 kn in Richtung des Kanals. Im Regenwald hörten wir die Brüllaffen die Dämmerung begrüßen, während wir in einem Dreier-Päckchen mit einem Katamaran und einem weiteren Monohull vertäut hinter einem riesigen Frachter in die erste beeindruckend große Schleuse einfuhren. Kaum waren wir fest, schlossen sich bereits die Tore und in rasantem Tempo wurden wir um neun Meter angehoben und zogen dabei die Leinen der Aquarel immer dichter. An Land übernahmen Kanalarbeiter das Festmachen der Leinen sowie das Mitführen in die nächste Schleuse. Nach drei Schleusenvorgängen und 26 m Höhenunterschied hatten wir schließlich den Gátun-See erreicht.



Schleuse im Panama-Kanal

Unser Päckchen wurde wieder voneinander gelöst und während wir neben Krokodilen an vielen Inseln vorbei durch den See fuhren, gab es ein leckeres Frühstück im Cockpit. Erstaunlich, dass wir dort mit 11 Personen gemütlich Platz gefunden haben! Zwischendurch bekam unser Supervisor immer wieder Anweisungen per Funk wie schnell wir fahren sollten, damit alles reibungslos läuft. Nach den letzten drei Schleusen nach unten öffneten sich Punkt 14:30 Uhr die Tore und der Pazifik lag vor uns! Nach und nach ging unsere Mannschaft von Bord und wir warfen den Anker mit Blick auf die Skyline von Panama-City!


Panama-City

Das unglaubliche Gefühl plötzlich im nächsten Ozean zu sein wich schnell den Planungen, was wir alles noch in Panama zu erledigen und an der Aquarel zu tun hatten. Die größte Freude war das Abholen und Einbauen der bestellten Membranen für den Watermaker, sodass wir endlich unser Trinkwasser selber machen können! Während die Kinder einen Kurzurlaub auf einem befreundeten Schiff machten, fuhren wir für 25 ct pro Person mit öffentlichen Verkehrsmitteln die ganze Stadt ab und verzweifelten an der schlechten Ausstattung der Bootsausrüster. Statt der benötigten Teile bekamen wir in der Altstadt immerhin viel Obst und Gemüse zu günstigen Preisen von den Einheimischen. Der Kontrast der Innenstadt auf dieser Seite mit regem Treiben, zahllosen Marktständen, schreienden Händlern, heruntergekommenen Häusern und schmutzigen schlechten Straßen im Vergleich zu dem Viertel mit dem Präsidentenpalast ist beeindruckend. Alles ist von einer Straßenseite auf die andere plötzlich in einem guten Zustand, die Architektur der Häuser, kombiniert mit dem Grün von Pflanzen, lenkt die Blicke auf sich. Die Anwesenheit von Polizisten deutet darauf, dass das Viertel wohlbehütet ist


Brüllaffen?

Nach einem Ausflug in den Regenwald bei Regen und warmer schwüler Luft ging es nach insgesamt zwei Wochen vor Ort endlich wieder auf die Reise: Gemeinsam mit einer kleinen deutschen Flottille starteten wir die 4000 sm lange Strecke von Panama-City aus über den Pazifik! Die innertropische Konvergenzzone erwartete uns nicht nur mit Windstille, sondern auch mit heftigen Regenschauern und Gewitterstürmen. Nach einer ganzen Nacht inmitten zweier Gewitterfelder waren wir am nächsten Morgen froh und dankbar, diesen schadenfrei entkommen zu sein. Aber schon wartete das nächste Abenteuer auf uns: Der von den Galapagosinseln aus wehende Gegenwind forderte von uns tagelang einen Kreuzkurs. Auf dieser Strecke machte uns nachts das Plätschern von Wasser im Schiff und das Anspringen der Bilgepumpe darauf aufmerksam, dass etwas ganz und gar nicht stimmte. Das Wasser in der Bilge hob in der Bug-

koje bereits die Deckel der Bodenbretter an und das Schöpfen von eimerweise Salzwasser schien nichts zu ändern. Die Unruhe stieg. Nach dem Schöpfen von etwa 200 Litern Wasser, der Lokalisation weiter vorne und dem Finden von noch mehr Wasser unter dem Bett, ließ sich erahnen, woher es kam: Die stetig über den Bug schlagenden Wellen hatten das Ankerschapp immer wieder bis oben hin aufgefüllt und das Wasser hatte sich von dort aus seinen Weg in das Schiffsinnere gebahnt. Die Auslässe des Ankerschapps waren auf dem Kurs immer zu kurz über der Wasseroberfläche, um schnell genug ablaufen zu können.



Wir änderten den Kurs Richtung Westen, um uns weiteres Kreuzen zu ersparen und ließen die Galapagos Inseln südlich liegen, statt wie geplant so weit in den Süden zu fahren, bis wir in den Süd-Ost-Passat kamen und erst dann abzubiegen. Das war der Zeitpunkt, als wir entdeckten, dass wir unsere beiden Stand-Up-Paddleboards und die Skimboards der Kinder verloren hatten. Sie mussten durch die Wellen unter dem fest auf dem Deck vertäuten Dinghi herausgespült worden sein. Vor allem die Kinder und Johanna waren untröstlich. Für sie waren die SUPs der



Äquatortaufe

Hoffnungsschimmer, dass nach dem mehr als misslungenen Start mit der Aquarel doch noch alles gut werden würde…

Auf der weiteren Strecke unterzogen wir uns bei der Äquatorquerung einer Äquatortaufe und nutzten im Anschluss die Strömungsfelder des Humboldt- und Äquatorialstroms, um schneller voranzukommen. Wir wurden von springenden Delfinen begleitet, für mehrere Tage von erschöpften Vögeln besucht, zahlreiche Fliege- und Tintenfische landeten versehentlich bei uns an Bord, und die Angel bescherte uns leckere Abendessen. Die 31 Tage auf dem Pazifik vergingen gefüllt mit der Beschulung der Kids und dem Aufbau des Onlineshops **hafenkind.eu** wie im Flug. In dem Shop bieten wir coole Designs passend zum Thema Hafen, Meer und Strand auf Shirts, Hoodies, Bechern und vielem mehr. Schaut gerne mal vorbei.

Die erste Inselgruppe etwa mittig im Pazifik sind die Marquesas, die zu Französisch Polynesien gehören. Dort steuerten wir Hiva Oa an, wo wir einklarieren

**NOTDIENST**

24226 Heikendorf, Korügen 14
Tel. 0431 / 243020 Fax 245124

www.glaserei-schulz.de
e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

GLASFACHBETRIEB

- ✔ Reparatur-Schnelldienst
- ✔ Spiegel und Glasplatten
- ✔ Duschabtrennungen
- ✔ Bildereinrahmungen
- ✔ Alles aus Glas und Spiegel

glaserei schulz

**Jan Thede**

**Garten- und Landschaftsbau**

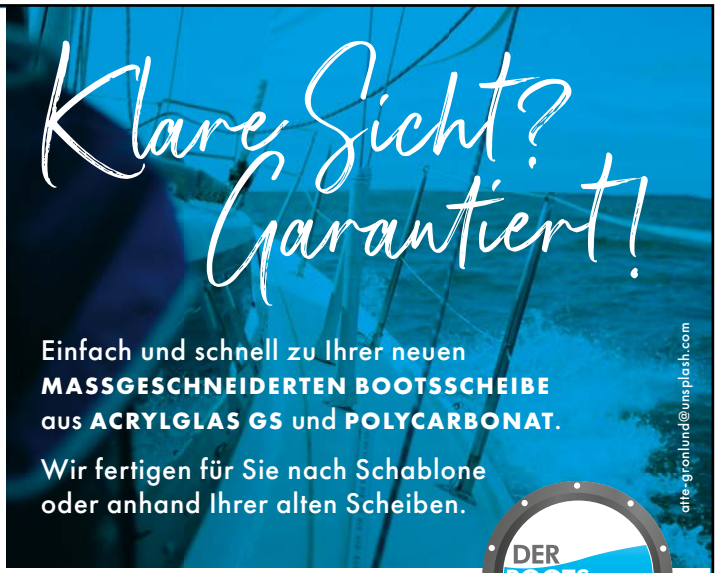


- **Rasenpflege**
- **Pflasterarbeiten**

**24226 HEIKENDORF • Hindenburgstraße 6**
**Telefon: 0431/2398098 • mobil: 0160/2406976**

richter kiel.

STAHL ■ METALLE ■ KUNSTSTOFFE




**Adolf Richter GmbH**

■ **ADRESSE** Bunsenstraße 2a ■ 24145 Kiel ■ **TELEFON** 0431 7 17 95-0
■ **MAIL** info@richter-kiel.de ■ **WEB** richter-kiel.de ■ bootsscheiben-profi.de

konnten. Nach einem Monat auf dem Meer schlug uns der Geruch der Insel heftig entgegen. Es ist überwältigend, was die Nase da alles erschnuppert! Einfach unbeschreiblich. Genauso unbeschreiblich war auch unsere Feststellung, dass die Ankerwinsch ihren Job verweigerte, als wir versuchten umzuankern: Das Salzwasser hatte die Kabel der Stromversorgung angenagt und auf uns wartete erst mal wieder eine Reparatur… Ebenso mussten wir alle Bilgen und Konserven ein weiteres Mal waschen und entsalzen, nachdem wir das gerade in Panama hinter uns gebracht hatten…


Insel der Marquesas

Im Anschluss besuchten wir mehrere Inseln der Marquesas, die vulkanischen Ursprungs und entsprechend bergig sind. Auf den beiden größeren Hauptinseln entstand der Eindruck, dass es den Bewohnern hier finanziell gut geht. Die Häuser und Gärten waren gepflegt, die Autos neu und in den kleinen Supermärkten bestaunten wir die Einkäufe der Einheimischen. Hierher muss alles über lange Wege transportiert werden und abgesehen von wenigen subventionierten Grundnahrungsmitteln ist entsprechend alles super teuer. 1 kg Paprika kosten 17 €, 1 kg Nüsse 40 €, ein Kasten Bier 85 € und die billigste Marmelade gibt es erst ab 8 €. Da macht das Einkaufen keinen Spaß und wir waren froh noch viele haltbare Nahrungsmittel aus Spanien an Bord zu haben. Die kleineren Inseln hatten kleine Ortschaften mit maximal 200 Bewohnern, die Häuser waren einfacher und oftmals ohne Glasscheiben, die Arbeitslosigkeit größer und das Leben lief deutlich geruhsamer. Hier tauschten wir eine ausgediente Leine gegen jede Menge Obst und Gemüse.

Die Einwohner nahmen sich Zeit, sich mit uns zu unterhalten und so lernten wir viel über das Leben vor Ort. Die Kinder müssen bereits mit 11 Jahren die Eltern verlassen, um auf der Hauptinsel der Marquesas und im Anschluss auf Tahiti die Schule zu besuchen und im Internat zu leben. Nur einmal jährlich zahlt der Staat eine Heimfahrt. Der Familienzusammenhalt ist dennoch groß und so sprachen wir mit Großeltern, die die Betreuung und Erziehung des Enkelkindes bereits nach den ersten Lebenswochen übernahmen, weil die Eltern zum Geldverdienen zurück nach Tahiti fliegen mussten. Während unserer Zeit auf Fatu Hiva spielten Leonie und Malte täglich Fußball mit den Locals, wir wurden zu einer Hochzeit eingeladen


Auf Fatu Hiva

und durften ein Tanz- und Sängerfest in traditionellen Kostümen miterleben. Vier Stunden am Stück sang und tanzte der Ort und es war einfach unbeschreiblich. Noch nie haben wir so herzliche und offene Menschen erlebt.

Nachdem wir auf Tahuata mit Delfinen und Mantarochen geschwommen waren, ging es für uns weiter zum Tuamotu-Archipel, der weltgrößten Gruppe an Korallenatollen. Die ersten Atolle waren noch sehr aufregend für uns: Es gibt nur einzelne Pässe, durch die man in die Atolle hineinkommt, die ein- oder auslaufende Strömung bei Flut oder Ebbe muss beachtet werden und auch wenn die Durchfahrt gemeistert ist, warten im Inneren Korallenriffe und Korallenköpfe. Mit übereinandergelegten Satellitenbildern und Seekarten und der Eyeball-Navigation kamen wir überall heil an und ankerten vor den schönsten Motus. Um uns nicht mit der Ankerkette um die Korallenköpfe zu wickeln, floateten wir die Kette, so dass sie über den Bommies hing. Wir waren skeptisch, doch auch bei 25 kn Wind hielt der Anker.


Vor Anker

Beim Schnorcheln entdeckten wir viele bunte Fische, sahen aber auch das Ausmaß der Korallenbleiche. Ein wirklich trauriges Bild. Da war es einfacher, sich an die Riffhaie zu gewöhnen, die uns während des Schnorchelns immer wieder besuchten. Viele der Atolle sind unbewohnt oder haben nur einzelne Ortschaften auf größeren Motus. Somit liegt man auch als Schiff oftmals alleine oder nur mit wenigen anderen zusammen. Nach dem Besuch


Korallenatolle

mehrerer Atolle entschieden wir uns, aufgrund der Landabdeckung auf Fakarava den angekündigten Maramu abzuwettern. Mit 40 Booten verschiedenster Nationalitäten wurden während der Zeit Dinghipartys gefeiert, Konzerte veranstaltet und vor allem Malte genoss die Zeit mit einem neuen italienischen Freund, mit dem er Wakeboard fuhr, Laser segelte, Fußball spielte, harpunieren ging und am Strand zeltete. Mit dem Dinghi fuhren wir an den Südpass des Atolls zur „wall of sharks“. Auf Fakarava sind 16 verschiedene Haiarten zu Hause und vor allem im Pass tummeln sie sich auf 20-30 m Tiefe. Zu bestimmten Zeiten sind hier bis zu 700 Haie anzutreffen! Da wir keine Tauchausrüstung haben, mussten wir uns mit dem Schnorcheln begnü-



gen, waren aber auch so begeistert, so viele Fische am Korallenriff zu sehen. Darunter waren riesige Napoleon-Lippfische, neonfarbene Fische, Schwarzspitzenhaie und viele mehr.

Nach diesem Ausflug hieß es tränenreich Abschied nehmen von Freunden, die wir zum Teil bereits seit Martinique kannten und deren Reise anders weiter gehen würde als unsere. Unser Weg führte uns weiter nach Tahiti, wo wir zum Kostensparen bei einem gebrauchten SUP zugesagt hatten. Die Freude hielt nur kurz: Trotz Ablassen des Drucks zerplatzte das SUP bereits am nächsten Vormittag in der Sonne irreparabel… Dazu die Entdeckung, dass wir auf der Überfahrt den Propeller des Hydrogenerators für die Stromgewinnung verloren hatten…



Wir erledigten kleinere Wartungsarbeiten, besorgten Ersatzteile, machten eine Wanderung zu einem schönen Aussichtspunkt über Papeete und ankerten schließlich noch um, damit Malte und Leonie ihre Freunde Rafael und Olivia wiedersehen konnten. Die vier gründeten kurzerhand einen Boat- and Carcleaning-Service, um sich ein wenig Geld zu verdienen und verbrachten die Tage bis viel zu spät in den Abend hinein miteinander. Auch diese gemeinsame Zeit war bald zuende, da es für die Familie zielstrebig nach Japan weiterging. Bevor auch wir zumindest zur Nachbarinsel Moorea aufbrachen, schnorchelten wir noch an dem Wrack einer Propellermaschine in 9 m Tiefe. Leonie und Malte gelingt es inzwischen fast, diese Tiefe tauchend zu erreichen. Wahnsinn!



Propellermaschine unter Wasser

Moorea hat eine malerische, traumhafte Berglandschaft und riesige Ananasplantagen, die wir zum Wandern nutzten. Außerdem nutzten wir die Chance an einem Spot Schnorcheln zu gehen, wo Rochen, Haie und andere große Fische angefüttert werden. Es ist schon beeindruckend



Mantarochen

UNTERSTÜTZE DIE
WELTUMSEGLUNG DER AQUAREL

HAFENKIND

SAIL




VON DER WELLE INSPIRIERT, FÜR
DEN HAFEN GEMACHT – **STYLE
FÜR ALLE, DIE DAS MEER LIEBEN.**

10% RABATT
NUR FÜR MSK
MITGLIEDER*

CODE: **MSK10**

HIER ENTDECKEN

HAFENKIND.EU/MSK

*DER CODE KANN EINMAL PRO MITGLIED ANGEWENDET WERDEN






Moorea

gemeinsam mit ihnen zu schwimmen und wenn Rochen mit einer Spannweite von 1,5m freiwillig auf einen zuschwimmen und berühren. Nachdem wir schon bei der Einfahrt nach Moorea Wale gesehen hatten, machten wir noch einmal draußen vor dem Riff ein Frühstückspicknick im Dinghi und hatten Glück: In einiger Entfernung sprang ein Wal mehrfach aus dem Wasser und landet wieder mit riesigen Platschern. Ein lohnenswertes Spektakel.

Von dort aus ging es direkt nach Huahine, wo wir aktuell liegen und uns darüber freuen, dass wir in der Wildnis eine Bananenstaude mit 143 Bananen ernten konnten.

Wie geht es weiter?

Bis Anfang Oktober werden wir auf den Gesellschaftsinseln bleiben. Dann müssen wir uns auf direktem Weg nach Tonga begeben und die Aquarel für die strikten Einreisebestimmungen in Neuseeland vorbereiten. Zum Schutz von Flora und Fauna gibt es nicht nur strenge Bestimmungen für die Einfuhr von Nahrungsmitteln, sondern auch für das Unterwasserschiff. Mit dem richtigen Wetterfenster wird es dann mit einer Flottille gemeinsam nach Neuseeland gehen, wo wir an der Ostküste bis Anfang Mai die Zyklonensaison verbringen werden.

Johanna und Patrick mit den Kindern Leonie und Malte




Webseite: https://sailing-aquarel.de/
Instagram: https://www.instagram.com/sailing_aquarel/
YouTube: https://www.youtube.com/@sailing_aquarel/
Webshop: https://www.hafenkind.eu/

Unterstützer der Reise werden:

## Anholt ist eine Reise wert - unterwegs mit *YUDITH*

von Ortwin Schulz



Reiseroute

Wir sind früh am Montag, den 24.07.2023 zum Start unserer Sommertour bereit, es ist 8:30 Uhr. Der kräftige SSW Wind soll unsere kleine *YUDITH* möglichst schnell aus der Kieler Förde in das idyllische Dänemark bringen. Sonderborg wird als Zielhafen ausgewählt. Die 38 sm sind unter diesen Bedingungen schnell abzusegeln. Jedoch gab es an diesem schönen Morgen ein Problem mit unserem frisch gewarteten Mercury Sailpower. Beim Anreißen des Motors setzte sofort die volle Schubkraft ein. Die Gangschaltung war fest und ließ sich nicht auskuppeln. Fast eine Stunde benötigte ich, um die richtige Einstellung der Schubstangen wieder hinzubekommen. Die Wartungsfirma hatte scheinbar die Sechskantschraube der Schubstangenverbindungen nicht fest genug angezogen. So legten meine Frau Sonja und ich erst eine Stunde später aus unserem Heimathafen Möltenort ab. Der auffrischende Wind ab Mittag 5-6 Bft aus WSW schob unser IF im Schutz der Küste nach gut 8 Stunden in die Marina Sonderborg. Weiter geht's am nächsten Morgen durch den reizvollen Alsensund. Wir haben Glück, die „Dannebrog", die dänische Königsyacht liegt an ihrem Platz vor dem Schloss Sonderborg.


Königliche Yacht Danebrog

Da wir vor der Klappbrücke noch etwas warten müssen, können wir die vielen fleißigen Matrosen beobachten, wie sie ihr Schiff auf Hochglanz polieren. Nach dem die Kong Christian Bro passiert war, legten wir gleich das 1. Reff ins Groß, da wir ja wissen, dass bei starken Westwinden im nördlichen Teil des Alsensundes der Wind eher aus nördlicher Richtung kommt und wir hoch am Wind segeln müssen. Wir sollten recht behalten. Es blies uns mit bis zu 25 kn NW und unangenehmer Welle entgegen. Unsere Rollreffgenua wurde zusätzlich um 2/3 eingerollt. Die *YUDITH* stampfte tapfer mit 5-6 kn gegenan. In Höhe der Fährlinie Ballebro kamen uns sehr viele Traditionssegler unter vollen Segeln entgegen. Ein beeindruckendes Erlebnis, diese schönen, gut restaurierten


Fregatte auf Probefahrt


Fünen-Rund-Regatta

großen und kleinen Schiffe zu sehen. Hoffentlich bleiben sie uns noch recht lange erhalten. Wie wir später erfuhren, waren es 150 Traditionssegler der „Fünenrund Regatta“ auf der Teiletappe mit Ziel Ballebro.

Dyvig war unser angepeilter Hafen. Als wir aber bemerkten, dass alle Segler nach Beendigung der Regatta ihre Segel bargen und ebenfalls Dyvig ansteuerten, planten wir kurzerhand um und steuerten den kleinen Hafen Sønderballe in der Genner Bucht an. Bis dahin war es allerdings ein sehr hartes Stück Arbeit für Schiff und Crew, denn der Wind ließ nicht nach. Ganz im Gegenteil, der legte nochmal ordentlich zu und brachte uns Böen bis zu 26 kn. Wir sollten erst 3½ Stunden später in Sønderballe festmachen. Es erwartete uns ein ruhiges und verträumtes kleines Feriendörfchen mit einem hyggeligen gut ausgestatteten Seglerheim zum Kochen und einem netten Aufenthaltsraum zum verweilen.


Schräglage Genner Bucht

Tiefliegende dunkle Wolken und kräftige Schauerböen begleiteten uns die nächsten beiden Tage. Doch der böige Wind kam Raumschots und so konnten wir mal so richtig Gas geben. Wir machten für eine Nacht in Arösund fest und verabredeten uns für den nächsten Tag mit Freunden zum Kaffee in Skærbek. Die Beiden kamen mit ihren Seekajaks vom nahegelegenen Campingplatz Gl. Ålbo.


Dunkle Wolken vor Norsminde

Die Fahrt durch den imposanten Kleinen Belt war relativ unspektakulär, denn wir hatten totale Flaute, gemischt mit Sonnenschein und 2 kn Strom gegenan. Nach gut 2 Stunden Motoren entschloss sich meine Kapitänin den stadtnahen „Gl. Havn“ in Fredericia anzusteuern, diesen kannten wir noch nicht und wir waren sehr angenehm überrascht. Hier entsteht in


Schmetterling vor Skaerbek

den nächsten Jahren mit vielen Millionen dänischer Kronen ein interessantes neues Hafenviertel, die „Havnbyn“. Wir sind gespannt. Fredericia hat eine schöne Altstadt und einen noch sehr gut erhaltenen Festungswall mit einem Aussichtsturm, den wir auch besteigen. Von hier hat man einen sehr schönen Ausblick auf die ganze Stadt und den Kleinen Belt.


Durchfahrt Kleiner Belt


Aussicht auf Fredericia und Belt

Der nächste Morgen ist zunächst freundlich und schwachwindig aus südlicher Richtung. Wir haben zusätzlich einen Knoten Strom von achtern und erreichen dadurch immerhin 4 kn Fahrt üG. Ab Mittag schläft der Wind ein und wir entschließen uns, bei nun langsamer Fahrt den neuen Paravent mit einem Vorfach in Schlepp zu nehmen. Nach etwa einer halben Stunde taucht der Paravent ab. Ein sicheres Zeichen dafür, dass da wohl was dran hängt. Der Kescher ist bereit den Fang an Bord zu nehmen. Gleich zwei Makrelen auf einen Schlag, das Abendessen ist gesichert. Dunkle Wolken über Vejle türmen sich in die Höhe und verheißen nichts Gutes. Mit etwas Glück schraben wir an der schwarzen Front vorbei und erreichen Juelsminde. Rein zufällig nehmen unsere Vereinskameraden Maike und Uwe von der *CIRCE* unsere Leinen an und wir bekommen gleich eine Einladung zum Drink auf ihrer komfortablen Halberg Rassy dazu.


Petri Heil


Petri Dank

Der Wind meint es wieder gut mit uns. Meenos Wetterapp sagt für den folgenden Tag 3-4 Bft aus SW voraus, später zunehmend über 20 kn mit Gewitterböen. Idealer Kurs nach Norden, um unserem blaugelben Spinnaker zu setzen. Da wir schon mehrmals in Århus waren und die Stadt einigermaßen gut kennen, steuern wir den


Spisegeln

kleinen etwas südlicher gelegenen Hafen Norsminde an. Das Gewitter mit den kräftigen Schauern hat uns doch erwischt, so dass wir nun echt kämpfen müssen, um in die enge Einfahrt des Norsminde Fjords gegen die starke Strömung zu gelangen. Das Anlegemanöver in die Boxen wäre bei dieser starken Strömung sehr gefährlich gewesen. Wir erwischten jedoch noch einen freien Platz direkt am Brückenkopf und konnten dadurch ziemlich entspannt anlegen. Die Ausstattung der Küche und der tolle Aufenthaltsraum des Klubs haben uns sehr gefallen. In Norsminde gibt es direkt neben dem Hafen ein nettes Fischrestaurant mit vielen tollen Gerichten.


Wolkenspektakel

N NE E SE S

Zu Beginn unserer 5 wöchigen Segelreise hatten wir uns drei Wünsche gesetzt: 1. Wir möchten gern, dass der Wind bzw. Windrichtung unser Ziel weitgehendst bestimmt, damit man möglichst die unangenehmen hoch-am-Wind-Kurse vermeidet. 2. Die alte 1860 gebaute Dreimastbark, die (Schrauben-)Fregatte *JYLLAND* der dänischen Marine würden wir gerne in Ebeltoft einmal besichtigen. Und 3. Wir waren noch nie auf der traumhaften Insel Anholt mitten im Kattegat. Allerdings wollen wir das nicht um jeden Preis riskieren. Unsere Tochter hatte es ein Jahr zuvor geschafft, die Insel anzusteuern und ist sogar noch weiter bis Göteborg gesegelt.

Fazit der ersten 10 Tage: Bis jetzt lief alles nach Plan, der Wind kam immer aus der richtigen Richtung und Stärke zur richtigen Zeit. Nur mit den Temperaturen im Hochsommer haderten wir, zu kalt und die vielen Regenschauer nervten. Bisher kamen unsere kurzen Hosen nur einmal zum Einsatz.


Hafen Ebeltoft

Nur mit dem gesetzten Groß, bei achterlichen 4-5 Bft und Schauerböen schaffte unsere *YUDITH* die 20 sm in gut 4 Stunden bis Ebeltoft. Die Besichtigung der 71 m langen und mit 44 Kanonen bestückten *JYLLAND* ist auf jeden Fall empfehlenswert. Ich habe noch nie ein Schiff gesehen, bei dem man den tonnenschweren zweiflügligen Propeller auskuppeln und


Steuerrad

hochziehen kann, um den Wasserwiderstand zu verringern, so dass das Schiff im Segelbetrieb wesentlich schneller unterwegs ist. Dieser wurde von einer Dampfmaschine angetrieben, die leider ausgebaut wurde. Die Stadt ist sehenswert sowie auch der Besuch des Kulturzentrums „Maltfabrikken“. Neu, alt, neuerfunden und voller Ideen liegt die Malzfabrik auf ihrem Hügel mitten in Ebeltoft unweit der Kopfsteinpflaster-Straßen der Stadt. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf die Bucht von Ebeltoft und das Museumsschiff.


Hubpropeller

Der schwache Südwestwind lässt das leichte IF-Boot bei kleiner Welle sanft und schnell aus der Ebeltoft Vig gleiten. Genau am südlichen Zipfel der großen Halbinsel Djursland dreht der Wind auf Südost und wir können uns mit dem Spinnaker wieder viele sm nach Norden schieben lassen. Wir erreichen Grenaa in 6 Stunden und haben 26 sm mehr in der Tasche. Kurzzeitig mit 8,3 kn lief die *YUDITH* die Wellen runter. Der nächste Tag ist sehr stürmisch (SO 4-6 Bft), regnerisch und ungemütlich. Zeit für einen

**SZAMEITAT + KRAMER**

- *Heizungs- und Sanitärinstallationen in Neu- und Altbauten*
- *Neugestaltung Ihres Badezimmers*
- *Wartung und Reparaturen Ihrer Heizunganlage*
- *Reparaturen und Service*

*Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf*
*Tel. (0431) 2 39 82-09/10 • Fax (0431) 2 39 82-08*

**Mönkeberg • Heikendorf • Laboe**

Wir empfehlen:

Wäger

Ihr Glücksbringer

unsere Verkaufsräume
bei einer Tasse Kaffee
mit Kuchen und/oder belegten Brötchen

Dorfstraße 16 24226 Heikendorf Telefon 0431 241107

**Dietrichsdorf • Schönkirchen • Kiel**




Reisebüro Richter

Inh. Anja Lenz

Gerne informieren wir Sie über unsere weltweiten Reisen, Kreuzfahrten und Sonderreisen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Anja Lenz, Grit Boßmann, Annette Falk

**24226 Heikendorf – Am Schmiedeplatz 2 – Telefon: 0431 / 24640**
**Fax: 0431 / 243811 – eMail: info@richter-weltweit.de**

lohnenden Besuch im Kattegatcenter, das genau neben dem Yachthafen liegt. Das dachten sich natürlich auch die anderen vielen Urlauber mit ihren Kindern und dementsprechend war es auch grenzwertig laut und voll. Direkt vom Kattegatcenter fährt mehrmals am Tag ein kostenloser Bus in die 3 km entfernte Innenstadt, denn dort müssen wir unsere Vorräte auffrischen. Zurück auf dem Schiff planen Sonja und ich den nächsten Segelschlag. Schaffen wir es bis zum etwa 30 sm entfernten Anholt? Wie viele Tage können wir dort bleiben? Der Wetterfrosch Meeno sagt uns jetzt 4-6 Bft aus SW-W voraus aber keinen Regen. Früh am nächsten Morgen legen wir in Grenaa ab. Die See ist noch relativ ruhig und der Wind mäßig, aber wir können schon den großen Anholt Offshore Windpark sehen. Mit seinen 111 Windrädern und 400 MW Leistung ist er der größte Offshore Windpark in Dänemark. Dieser liegt genau auf der Hälfte der Strecke und darf sogar durchfahren werden. Durch die Abdeckung der Halbinsel Djursland ist der Wellengang noch sehr moderat. Je näher der Windpark naht, desto schaukliger wird die Überfahrt. Es werden nicht über 4 Bft aus WSW doch die alte Dünung vom Vortag aus SO bringt uns eine unangenehme Kreuzsee von bis zu 2 m Höhe. So schaukelt sich die *YUDITH* ein paar Seemeilen durch den südlichen Teil des Windparks hindurch. Nun ist auch unser Ziel Anholt schon in Sicht. Kurz vor dem Hafen wird es nochmal so richtig brenzlig, denn unser Motor will nicht anspringen. Möglicherweise hat er nach dem Herunterlassen eine kräftige Dusche bekommen. Wind und Wellen treiben uns schnell auf die schmale Hafeneinfahrt zu. Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Noch gerade rechtzeitig, nach viel


Anholt Yachthafen

Turnerei im hohen Wellengang, springt der Motor endlich an und Sonja kann das Großsegel bergen. Ratzfatz sind wir auch schon im großen Vorhafen vor den Wellen geschützt. Wir sind gespannt, wie voll der Hafen sein wird. Viele Vereinskameraden hatten vom überfüllten Hafen in der Sommerzeit berichtet. Sie sollten nicht Recht behalten. Ich denke er war zu 80% belegt. Wir finden ziemlich weit hinten (kurze Wege) am letzten Steg einen hervorragenden Platz auf knapp 2 m Tiefe. Nach 6 Stunden 10 Minuten und 28 sm können wir stolz unseren verdienten „Anleger“ genießen.

Der Hafen verfügt über 250 Bootsliegeplätze, auf denen in den Sommermonaten aber teilweise bis zu 700 Boote ihren Platz finden können bzw. müssen. Es erwarten uns gute und saubere Sanitäranlagen und auch ein Aufenthaltsraum mit Terrasse und Koch- sowie Abwaschmöglichkeit stehen für die vielen Segler zur Verfügung.



Anholt - Vogelperspektive

N NE E SE S

Die Insel ist 9,5 km lang und die breiteste Stelle misst 4,6 km. Der Westteil der Insel bildet eine drei Quadratkilometer große Moränenlandschaft. Hier liegt auch die Siedlung Anholt mit ihren 143 Anwohnern. Der Weg vom Hafen bis zur Siedlung und damit zur Einkaufsmöglichkeit ist etwa 3


Inselwanderung

km lang. Die Dünen erreichen mit dem Sønderbjerg (Südberg) eine Höhe von 48m. Die Erhöhung im Norden ist mit dem Nordbjerg 39 m hoch. Der östliche Teil von Anholt ist eine Strandwallebene, der Örkenen, der größten zusammenhängenden Flechtenheide Skandinaviens. Das Wetter ist gut, die Sonne scheint, das Inselklima gefällt und so entschließen wir uns für einen Hafentag mit einer Rundwanderung um den hohen Südteil zu den beiden Bergen mit einer tollen Aussicht über den flacheren Teil der Insel, die auch bekannt ist für ihre feinen und weißen Sandstrände. Am Hafen erleben wir ein reges Treiben der vielen Segler in den kleinen Boutiquen und Restaurants. Viele Kinder spielen am Strand und freuen sich über das sommerliche Wetter.


Strandspaziergang

Da wir den Wetterbericht fast ständig präsent haben, wissen wir, dass uns in den nächsten Tagen aus nord-westlicher Richtung ein sehr kräftiges und länger andauerndes Sturmtief mit Orkanstärke erwartet. Wir müssen uns entscheiden. Der sicherste Weg ist immer der Beste und der angekündigte schwache ONO-Wind macht uns die Entscheidung leicht. Es geht zurück nach Grenaa, denn dieser Hafen bietet uns den besten Schutz zum Abwettern. Gerne hätten wir auch die schwedische Küste oder den Øresund angesteuert, aber dafür war der Weg mit über 45 sm zu weit und die Wetterbedingungen einfach zu unsicher. Früh abgelegt und schon um 14 Uhr in Grenaa im Schutz der hübschen Reihen-Holzhäusern wieder fest gemacht. Drei Tage hielt uns das Sturmtief „Zacharias“ in Schach. Die Kuchenbude und der Heizlüfter waren die wichtigsten Ausrüstungsgegenstände. Der lange, feuchte Strandmarsch zum Leuchtturm „Fornæs Fyr“ war allerdings für uns Pflicht. Am vierten Tag ließ der Sturm mit 5-6 Bft aus WSW etwas nach und dann segelte unser kleines IF stark gerefft zunächst unter Abdeckung die Küstenlinie in Richtung Süden. Der 34 sm entfernte Naturhafen Langør auf Samsø war unser Ziel. Der große Wellengang wurde bei der Überfahrt zur Insel nochmals von den uns kreuzenden Speedfähren (Århus-Kalundborg) durch ihre „Mörderwellen“ erhöht. Da ging es dann richtig zur Sache. Sobald wir aber die Nordspitze von Samsø erreichen, ist plötzlich die Welle weg und so können wir die sanfte hügelige Landschaft bei der Einfahrt in den Naturhafen in uns aufnehmen. Abends gibt es aus der eigenen Bratpfanne eine leckere Scholle mit Speck und Bratkartoffeln, dazu ein frisch gemachter bunter Sa-

lat und ein kühles Bier. Dies können wir in einer gut ausgestatteten Hütte am Hafen zubereiten und genießen. Am nächsten Tag entschließen wir uns für eine Überfahrt des Samsø- Belts zur Insel Sejerø. Der schwache WSW Wind schiebt uns immerhin mit knapp 4 kn Fahrt durch das stark befahrene Hauptfahrwasser in den einigermaßen belebten Hafen von Sejerø. Der Weg in das einen Kilometer entfernte Dorf zu einem kleinen Supermarkt tut unseren Beinen gut. Wir besuchen die große weiße unglaublich schöne Kirche (1250-1300) auf einem Hügel und genießen die tolle Aussicht über den Belt. Der Abend schließt mit einem Strandspaziergang und einem Bierchen beim Sonnenuntergang. Der SO mit 3 Bft am nächsten Tag bringt uns wieder zurück nach Samsø. Diesmal steuern wir den etwas südlich gelegenen Hafen Ballen an. Zu unserer Verwunderung ist der Hafen bereits um 14 Uhr proppenvoll, sodass wir selbst mit unserem kleinen Schiff nicht einmal in der letzten Ecke einen kleinen Platz finden. Zwei nette Skipper schieben ihre großen Dickschiffe etwas auseinander und so kann unsere *YUDITH* sich gerade noch so dazwischen quetschen. Nun ist es uns klar, es ist Samstag und es scheint, dass es ein „Schiki-miki-Hafen“ mit vielen Boutiquen und Restaurants ist. Sicher ganz nett, wenn der Hafen nicht so voll mit Booten wäre.


Ballen, *YUDITH* in der Klemme

Endlich einmal Sonnenschein bei 16 Grad Luft- und Wassertemperaturen und wieder schwachwindig, so empfängt uns der nächste Tag. Hoch am Wind geht es weiter zur Nordostspitze der Insel Fünen. Zwischendurch erwischen wir ein längeres Flautenloch und nutzen die Zeit, um unsere Schleppangel auszuwerfen. Diesmal beißen gleich 3 Makrelen gleichzeitig an das Vorfach an und wieder ist das Abendessen gesichert. Korshavn mit der vorgelagerten Halbinsel Fynshoved ist ein wirklich schöner Naturhafen mit einem Steg. Die Lagune eignet sich sehr gut zum Ankern. Allerdings gibt es hier schon seit vielen Jahren nur ein WC, etwa 300m entfernt und nicht immer ganz ok. Eine Wanderung zur Halbinsel mit vielen tollen Ausblicken in alle Richtungen ist auf jeden Fall zu empfehlen.


Naturhafen Korshavn

Das Wetter scheint tatsächlich etwas besser zu werden. Das Sturmtief ist endlich ganz abgezogen und die Sonne lässt sich immer häufiger blicken. Zur Abwechslung segeln wir nun zum 3. Mal über den Großen Belt, denn wir wollen ja nicht so hoch am Wind segeln. 20 Minuten benötigen wir, um das in beiden Richtungen stark befahrene Fahrwasser zu queren. Nach 30 sm und etwas über 8 Stunden segeln, legt unser IF Boot wieder mit Motorproblemen im Hafen Mullerup auf Sjelland an. Hier liegen wir fast allein im ruhigen kleinen


Abendstimmung in Mullerup


Festung Nyborg

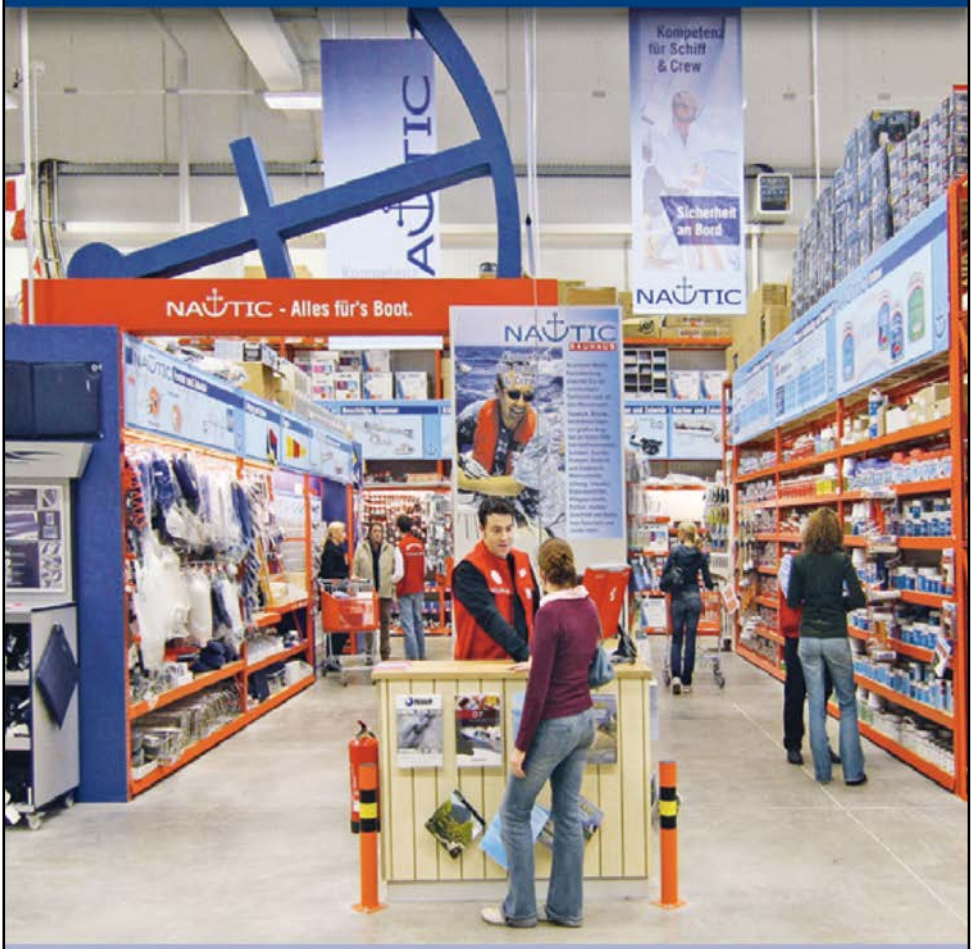
sonnigen Hafen. Die Sanitäranlagen sind sehr gut, nur mit dem Bezahlen des Hafengeldes ist hier noch nichts geregelt. Im nahegelegenen Hotel bekommen wir Hilfe und können dort unsere Bringeschuld begleichen und bekommen den Code für die Sanitäranlagen. Mullerup hat einen ganz modernen 24/7 Supermarkt, der sich nur mit einer App öffnen lässt. Hat man das Procedere begriffen und das Handy richtig bedient, öffnet sich die Tür und dann kann man einkaufen. Hier scheint der Fachkräftemangel schon zugeschlagen zu haben. Am nächsten Morgen nehme ich unseren 5 PS Mercury Sailpower in Augenschein. Es scheint ein Spritproblem gewesen zu sein, denn nachdem ich den Sprit aus dem Vergaser abgelassen und wieder aufgefüllt habe, läuft er nun ohne Probleme. Da war wohl etwas Wasser drin.

Nun wollen wir nach Nyborg auf Fünen, denn dort haben wir noch nie angelegt. Husch husch durch die Storebeltsbroen, rüber übers Fahrwasser und schon liegt

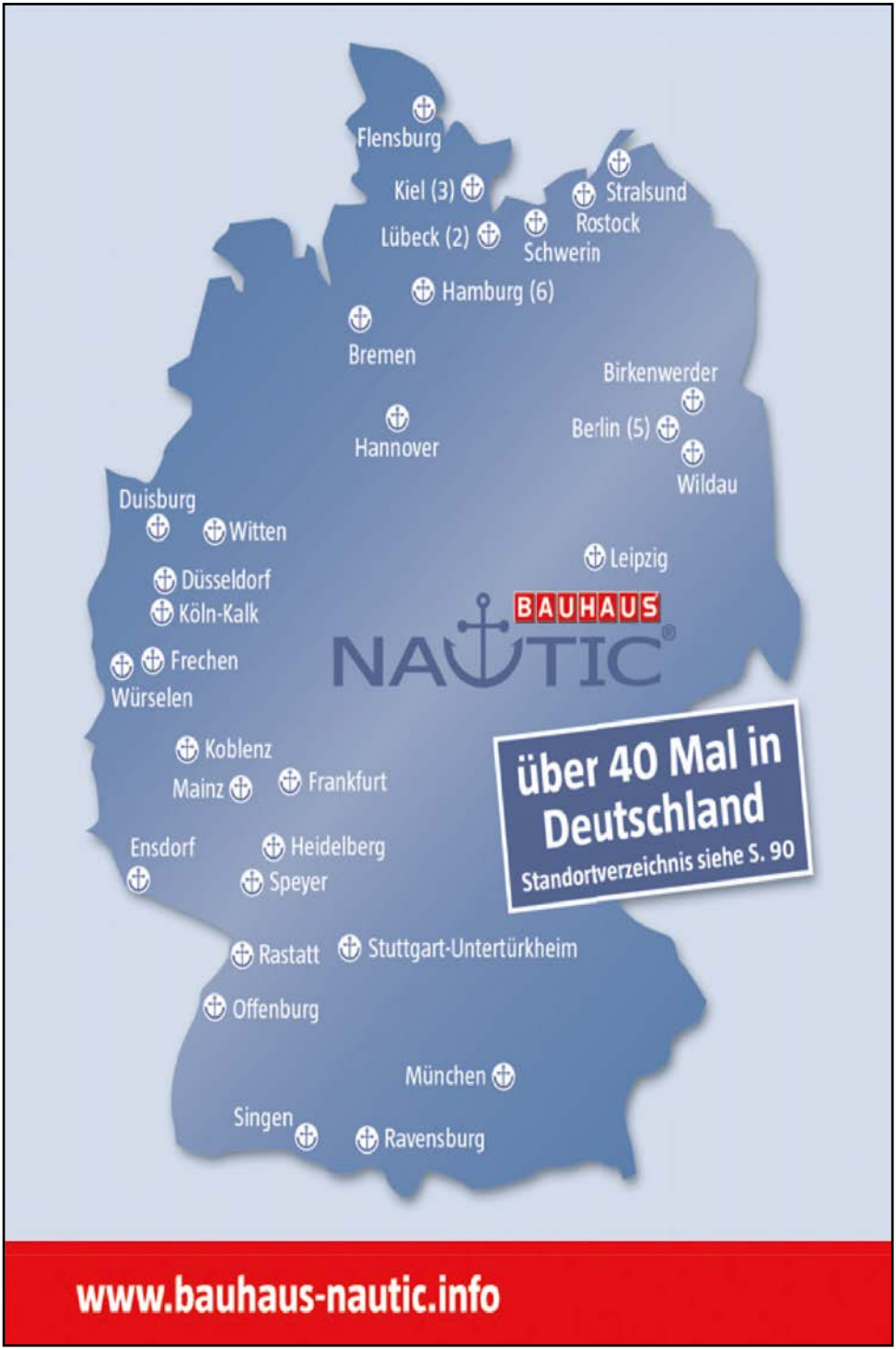

Große Belt Querung

unser Schiff direkt im zentralen Stadthafen. Nyborg ist auch eine Stadt, ähnlich wie Fredericia, die es sich lohnt anzuschauen. Auch hier gibt es eine 800 Jahre alte Festung mit einem Schloss und einen netten Stadtkern. Weiter geht es, wieder über den Großen Belt, zur Insel Agersø. Hier war ich vor Jahren einmal mit meinem Seekajak. Ich hatte noch eine sehr gute Erinnerung an den hyggeligen Hafen mit dem netten Hafenmeister. Es ist immer noch so idyllisch. Ein großer schlanker blonder Mann, nur mit bunter Badeshort bekleidet, winkte uns einen Platz zu und nahm unsere Leinen an. Wir sollten ihn etwas später noch näher kennenlernen. Es gefällt uns hier und folglich ist ein Hafentag fällig. Die gelben Fahrräder am Hafen dürfen kostenlos benutzt werden und das ermöglicht uns am nächsten Tag eine Tour durch den schönen Ort und zum südlich gelegenen Leuchtturm „Helleholm“ zu unternehmen. Am Abend lernen wir nun unseren blonden Freund näher kennen. Wir revanchieren uns mit Fassbier aus dem kleinen Hafenrestaurant. Er heißt Carsten, sein Schiff ist auch ein IF-Boot, das heißt Störtebeker und er kommt auch aus Kiel. Nun wird ordentlich „IF-Boot-Garn“ gesponnen und anschließend unsere Schiffe genauer inspiziert. Ebenfalls lernen wir Ebba und Nils mit ihren drei Kindern Levke, Femke und Tamo und auch ihren

BAUHAUS
NAUTIC®




Deutschlands größtes Netz
für Wassersportzubehör


Flensburg
Kiel (3)
Stralsund
Rostock
Lübeck (2)
Schwerin
Hamburg (6)
Bremen
Birkenwerder
Berlin (5)
Hannover
Wildau
Duisburg
Witten
Leipzig
Düsseldorf
Köln-Kalk
BAUHAUS
NAUTIC
Frechen
Würselen
Koblenz
Mainz
Frankfurt
Ensdorf
Heidelberg
Speyer
Rastatt
Stuttgart-Untertürkheim
Offenburg
München
Singen
Ravensburg
über 40 Mal in Deutschland
Standortverzeichnis siehe S. 90
www.bauhaus-nautic.info


Mühle auf Agersø


Treffen in Svendborg

Bordhund kennen. Sie segeln die „All In“, einen schicken, etwa 32 Fuß großen Holzselbstbau mit Heimathafen Brunsbüttel, sie selbst leben aber in Glückstadt.

Zum 6. und letzten Mal auf unserer Tour querten wir den immer noch sehr stark befahrenen Großen Belt nördlich von Langeland. Nun wollten wir auch den Hafen Lohals kennenlernen. Ein sehr netter Hafen mit kostenloser Fahrradausleihe. Diese nutzen wir dann gleich für eine Radtour zur Ostseite der Insel und besuchen das „Hou-Fyr“. Auf dem Rückweg werden im Supermarkt unsere Vorräte wieder aufgefrischt. Zurück zum Boot, gesellten sich zwei weitere IF-Boote neben uns. Die bereits bekannte „Störtebeker“ und die „Sieben“ aus Borgwedel mit den Skippern Britta und Thomas. Gemeinsam verbringen wir einen netten Abend mit vielen Gesprächen. Dicke Suppe erwartet uns am nächsten Morgen mit knapp 50 m Sichtweite. Es sieht nicht so aus, als ob wir heute noch auslaufen können. Aber ab Mittag reißt der Himmel plötzlich auf und sogar die Sonne schafft es noch und kommt raus. Wir beschließen, gemeinsam eine Regatta nach Svendborg zu segeln. Es ist Samstag und der Stadthafen könnte so richtig voll sein. Ein Kontakt mit Skipper Nils, der bereits in Svendborg lag und uns dort am Schwimmponton am Stadthafen einen Platz für unsere 3 kleinen Boote reservierte, ermöglichte uns, dass wir alle zusammen liegen konnten.

Und so verbrachten die Mannschaften der vier Boote einschließlich des Hundes einen schönen Spieleabend im Gemeinschaftsraum auf dem Schwimmponton. Das IF-Boot „Sieben“ mit Britta und Thomas verabschiedet sich nun von uns. Die Beiden wollen wieder zurück in Richtung Langeland segeln. Wir entschließen uns zu einem Besuch in „Danmarks Museum for Lystsejlads“ (dänische Museum für Segelsport). Es ist ein maritimes Technik-Museum. Hier wird die mehr als 150 Jahre Geschichte des Freizeitsegelns und des Segelsports in Dänemark erzählt. Es sind dort viele Segelboote und unzählige alte Außenbordmotoren mit ganz unterschiedlichen Konstruktionen zu sehen. Der Eintritt ist frei und ein Besuch lohnt immer.

Der Sommer kommt in kleinen Schritten zurück und so beschließen die übrigen drei Crews zusammen zu bleiben und die Ankerbucht Revkrog südöstlich von Avernakø anzusteuern. Durch die relativ



Museumsbesuch


Neue Freunde

starke Strömung im Hafen gestaltet sich das Ablegemanöver doch sehr viel schwieriger, als zunächst angenommen. Der Wind ist schwach und so müssen wir gegen den Strom den Svendborg Sund unter Motor bezwingen. Dann bei leichtem Wind ein wenig segeln und schließlich herrscht Flaute, so dass uns der Motor bis zum Ankerplatz schieben muss. Zwei Tage bleiben alle hier und genießen das ruhige und schöne Wetter. Schlauchboote und Stand-Up-Board werden für die gegenseitigen Besuche und die Landgänge aufgeblasen. Das Wasser hat sogar Badetemperatur und wir sind froh, eine gute Badeleiter zu haben. Jetzt haben wir noch zwei Tage und Carsten entschließt sich, mit seiner „Störtebeker“ uns weiterhin zu begleiten. So entscheiden wir, unseren Segeltörn mit einem gemeinsamen Abschlussgrillen im Hafen von Fynshavn zu beenden. Wegen der langen Kanalpassage hatten Nils und seine Familie leider nicht mehr soviel Zeit und verabschieden sich von uns. Die Kinder sind ein wenig traurig, denn wir hatten alle sehr viel Spaß zusammen, so dass wir diese gemeinsamen Tage in guter Erinnerung behalten werden.

Den letzten und schönen Segeltag, „GER 1205 *YUDITH*“ und „G 3880 *STÖRBEKER*“ im Gleichtakt, genossen wir in allen Zügen. Bei guten 4 Bft aus W-SW rau-


Kopf an Kopfrennen mit *STÖRTEBEKER*

schen die beiden IF`s mit einem Schnitt von 5 kn die letzten 40 sm in die Kieler Förde.

Fazit dieser Segelreise:

Die gewünschten Ziele wurden erreicht. Der Wind passte fast immer, bis auf die Sturmtage von „Zacharias“. Die Temperaturen in diesem Sommer waren einfach zu kalt, so dass unser Heizlüfter mehrmals zum Einsatz kam und es regnete zu viel, obwohl wir oft vielen Schauern so gerade noch entkommen sind. Zweimal Kurze-Hose-Segeln sonst immer in Segelkombi. Vier gewollte und vier ungewollte Hafentage. Beim Flaute-Segeln gingen uns 5 leckere Makrelen an den Haken. Viele neue Häfen, die wir noch nicht kannten entdeckt. Bis auf Ballen waren die Häfen fast immer leer. Aufgrund der anhaltenden südlichen Winde querten wir 6-mal den starkbefahrenen Großen Belt. Wir haben einige nette Tage mit unseren neuen Bekannten verbracht und dadurch die Möglichkeit gehabt, die wirklich schönen kleinen IF-Boote in den Wellen gleiten zu sehen und sich auch zu messen. In den 30 Segeltagen, davon 8 Hafentage, wurden von uns 516 sm zurückgelegt, davon 19 sm unter Motor (Schnitt 23,5 sm/Tag).

Sonja & Ortwin Schulz,
IF-Boot *YUDITH*

EDEKA

# Ristow

*Mönkeberg*
*Heikendorf*

**Sonn- & Feiertags**
**11:00 – 17:00 Uhr**
**geöffnet***

*gemäß Bäderregelung



*Therapieangebote z.B.*

- *Manuelle/Neurophysiologische Therapie z.B. bei Blockaden*
- *Lymphdrainage • Skoliosebehandlung*
- *spez. Schmerztherapie z.B. bei Kopfschmerz*
- *osteopathische Techniken z.B. Cranio-Sacrale*
- *Kiefergelenktherapie • Massage • Moor • Taping*



**Praxis für Physiotherapie**

**Heinz Hegger**
PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf
**Tel. 0431/2108650**

**Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat**

N NE E SE S

## 24-Std-Segeln mit der *TEAMWORK*

von Gunnar Meyer und Thomas Prüß

Technik ist toll. Heute können Sofasportler am Bildschirm nicht nur live dabei sein, wenn Boris Herrmann durch den Atlantik pflügt, sondern auch mitfiebern, wenn die Teilnehmerboote des 50-sten(!) 24-Stundensegelns im südlichen Ostseeraum versuchen, möglichst viele Meilen auf die Uhr zu bekommen und wertvolle Hafenpunkte zu sammeln. Und auch die Crews selbst können auf diese Weise immer mal wieder spicken, was die Konkurrenz gerade so macht, um die eigene Taktik zu optimieren.

Technik ist aber nicht alles. Es hilft einem nur wenig, wenn einem GPS und elektronische Seekarte versichern, man befinde sich in der Mitte der Fahrrinne. Wenn man auf Schlick sitzt, sitzt man auf Schlick!



Zurückgelegte Strecke der *TEAMWORK*

Aber von vorn: Für die 50ste Ausgabe des 24-Stunden-Segelns, deren Organisatoren in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Regeländerungen versucht haben, schwankende Teilnehmerzahlen zu stabilisieren, hatten erfreuliche 25 Crews gemeldet.

Die aktuellen Spielregeln des 24-Stundensegelns sind an sich einfach, ermöglichen aber unterschiedliche Taktiken: Es geht darum, in 24 Stunden eine möglichst weite Strecke zurückzulegen. Richtung egal. Eine einfache Taktik besteht also darin, sich einen schönen Halbwind zu suchen, und einen Tag lang mit maximaler Geschwindigkeit auf und ab zu fahren.

Weil das für die meisten aber doch ein bisschen öde klingt, gibt es Komplikationen:

Für jeden angelaufenen Hafen gibt es 4 Bonus-Meilen. Wer flott beim Segelbergen und sicher im Hafenmanöver ist, kann mit Häfen-Sammeln durchaus ein paar Meilen sammeln. Mit beiden Taktik-Varianten waren Schiffe erfolgreich (Rekord 2024: 14 Häfen in 24 Stunden - Respekt!).


Letzte Vorbereitungen

Mit der Teamwork waren Anja, Heiko, Jörg, Thomas und Gunnar am Start. Auf einem 40 Jahre alten Boot ist es ein gutes Gefühl, den Bootsbetreuer und den Takelmeister an Bord zu haben. Man weiß ja nie, was als nächstes geflickt werden muss.

Die Teamwork-Taktiker haben sich bewusst für den Mittelweg zwischen Segelmeilen und Hafenbonusmeilen entschieden. Einerseits ist es ohne Rollfock und Lazy-Jacks schon aus Rücksicht auf die Crew keine Option, die Zahl der Hafenmanöver zu maximieren, andererseits wollten wir an Orten, an denen wir ohnehin vorbeikamen, die wertvollen Bonuspunkte auch nicht liegen lassen. Ergebnis dieser Taktik war, dass die Teamwork damit in der Meilen-Statistik genau in der Mitte des Teilnehmerfeldes landete. Und genau dafür gibt es beim 24-Stunden-Segeln einen Preis: Die „Goldene Mitte“. Möglicherweise schwingt da vonseiten der Stifter ein leichter Spott mit, aber wir freuen uns trotzdem, denn einerseits ist der „Goldene Mitte“-Pokal nicht nur ein ansehnlicher, sondern auch ein mit seinen Abmessungen beeindruckender Preis. Und andererseits konnten wir damit an den schönen Erfolg der Teamwork von 2017 mit Skipper Hanfried anschließen und das gute Stück mal wieder ins Vereinsheim der MSK holen.

Und letztlich war unser Preis, wie alle anderen der 2024er 24-Stunden-Regatta auch, richtig hart erarbeitet: Die erschöpften und übernächtigten Gesichter aller Crews bei der abschließenden Siegerehrung in Mönkeberg sprachen da Bände. Und daran konnten weder Bier und Grillgut noch der tolle herzliche Empfang durch Mitglieder der TW-Gruppe und die wirklich gute Bluesband nachhaltig etwas ändern: Alle TeilnehmerInnen waren nach 24 Stunden mit viel Wind und kaum Schlaf richtig „grotten“.



Nach dem sehr guten Start

Dabei hatte diese Regatta für die Teamworkcrew ganz entspannt begonnen: Anja und Thomas hatten einen großen Topf Kartoffelsuppe und 5,5 kg Nudelsalat verstaut, Skipper Heiko ordentlich Kaffee gekocht und angesichts der Wetterprognosen ab der zweiten Nachthälfte schon Sorgleinen gespannt, die Rettungswesten mit Lifebelts versehen und nebst Signalleuchten an die Crew ausgegeben.

Nach einem sehr gelungenen Start um 19 Uhr mit Gunnar am Ruder gings dann flott auf Halbwindkurs mit um die 7 kn unter Groß und Genua II aus der Förde Richtung Norden mit Ziel Mommark auf Alsen. Bei mäßigem Wellengang konnten wir ordentlich Nudelsalat mit Baguette futtern und uns bei sinkender Sonne, in guter Stimmung mit Kaffee auf die Nacht vorbereiten.



Wir kommen zügig voran

Nun ja, angesichts der Wetterprognosen hätten wir da schon wissen können, dass das unsere letzte richtige Mahlzeit und unser letzter Kaffee für den Rest der 24 Stunden gewesen sein würde.

Doch als wir gegen 00:30 Alsen erreichten, hatten wir außer etwas Regen und schon empfindlicher Kühle noch nichts ausgestanden.

Das änderte sich, als wir ca. 200 m hinter einer anderen Yacht mittels elektronischer Seekarte die Ansteuerungstonnen von Mommark erreichten: Auf der anderen Yacht wurde es plötzlich laut und sie bewegte sich für einige Minuten nicht mehr. Was war da los? Die Yacht fuhr doch genau den Kurs, den auch unsere elektronische Karte zeigte?! Wir wussten es, als wir kurz darauf vor der Hafeneinfahrt ebenfalls auf Schlick saßen, wo doch nach Karte eigentlich die Fahrrinne sein sollte. Also zurück, und wo genau sind eigentlich welche der offenbar neu verlegten Tonnen? Allerdings sind nachts nicht nur alle Katzen, sondern auch alle unbeleuchteten Tonnen grau: Verdammt, wo ist eigentlich der Handscheinwerfer der Teamwork geblieben?!? Thomas hatte zwar die lange Unterhose vergessen, dafür aber hellsichtigerweise einen Bauscheinwerfer mit Akku eingepackt, der aus dem nächtlichen Dunkel sehr hilfreich Tonnen in leuchtendem Rot und Grün zauberte, so dass wir die vier Bonus-Meilen für den Hafen Mommark mit etwas Zeitverlust doch noch einstreichen konnten ;-)


Die erstem Hafenpunkte

Weiter gings südwestlich Richtung Bagenkop auf Langeland, das wir mit zunehmend Wind und Wellen gegen 04:00 Uhr erreichten.


Nachtfahrt

Danach mit Genua 2 und ungerefft höchstmöglich an den um 18 kn Wind über den Kiel-Ostsee-Weg bis kurz vor Fehmarn. Zaghafte Hinweise, dass Mensch und Material (insbesondere die Füße des Seezauns ;-)) mittels Reffs geschont werden könnten, wurden da noch ignoriert. Doch nach Kreuz bis Wendtorf, wo wir erst nach freundlichem Funkkontakt mit einem in der Fahrrinne arbeitendem Bagger einlaufen konnten, endlich mit Reff 1 genauso schnell weiter nach Strande zum Tanken und mehr Hafenmeilen sammeln.

Eine Regenbö mit 27 kn bei der Ausfahrt aus Laboe überzeugte uns davon, die gerade zum Setzen klare Genua erstmal unten zu lassen. Und ab gings auf die Zielgerade nach Mönkeberg mit noch einem Schlenker zurück vor Möltenort. Skipper Heiko und Takelmeister Jörg regten zwar noch weitere Schlenker an, da noch 30 Minuten Zeit blieben. Doch die Moral der Restcrew war von Müdigkeit und vom seit Laboe anhaltenden Dauerregen so aufgeweicht, dass wir die Ziellinie querten. Und dort wartete dann tatsächlich ein kleines MSK-Empfangskomitee, das wir zunächst gar nicht bemerkt hatten und das uns dann aber nach einigen Aufklarungsarbeiten in Möltenort wieder zur Siegerehrung nebst Party brachte, um mit uns auf die „Goldene Mitte“ anzustoßen •

Laroma®
TRAVEL

**Schlafen wie zu Hause!**



*Perfekte Matratzen für Ihr Boot*

*Mehr Infos unter*
***laroma-travel.de***

Werner-von-Siemens-Str. 14 | 24837 Schleswig | Telefon: 0 46 21 - 30 41 73







# Sail Generation

KIEL Ahoi Sail Generation

**Die Kieler Lifestyle Marke für hochwertige Segeltaschen**

**Anfertigen von Bootspolstern und Bootsgardinen**

**Wir suchen ausgemusterte Segel um daraus trendige Segeltaschen zu fertigen**

**Gerne fertigen wir aus Ihrem Segel Ihre Wunschtasche**

**Sail Generation • Tulpenweg 2 • 24145 Kiel • Tel: 0431 712261 • www.kiel-boot.de**

BMH
Boot & Maschinenwerkstatt
Heikendorf

**Wartungen und Instandsetzungen von Bootsmotoren aller Art und Einbau Technischen Zubehörs.**

Hobelring 12 24226 Heikendorf
Tel.: 0431/ 888 19 19 Service- Techniker Nr.: 0151 110 455 85

## Ærø-Rund Regatta

von Volker Karpen

Die Nacht war klar, der leicht bewölkte Himmel zeigte sich freundlich mit Sternen und Halbmond, als die Crew aus sieben Seglern sich Richtung Start aufmachte. Anke, Inge, Kathrin, Simone, Dieter, Olli und Volker – ein bunt gemischtes Team, bereit für die Segelregatta von Schilksee nach Ærø.


Kurz nach dem Start

**Start in die Nacht**

Punkt 21:00 Uhr fiel der Startschuss. Gemeinsam mit den anderen Yachten starteten wir in die Nacht. Die Wetterbedingungen waren perfekt: 3-4 Windstärken, mild und raumer Wind. Fast alle Schiffe setzten den Spinnaker. Ein malerisches Bild. Später mussten wir den Spi ordentlich


Mit Spi schnell voran


Auf der Kreuz in den Morgen

trimmen, um ihn über Stunden auf Halbwind halten zu können. Die Mannschaft war hoch konzentriert und wach. Nur vom Vorschiff wurde berichtet, dass sich ein Leichtmatrose in die geborgene Genua gerollt hatte, um dort ein Nickerchen zu halten.

Kurz vor der Wendemarke Skrams Flak wurde der Druck zu groß. Ein Sonnenschuss zwang uns, den Spinnaker zu bergen. Schnell wurde die G1 gesetzt, mit der es fast genauso schnell weiter ging. Hinter der Tonne mussten wir noch einmal hoch an die Kreuz und die letzten Kräfte mobilisieren.

Die Ziellinie lag in der Bucht von Ærøskøbing, die wir um 04:44 Uhr erreichten. Glücklich, aber erschöpft ging es nun mit einer Albin Express vom KYC im Schlepp nach Marstal.


Der Sonne entgegen

N NE E SE S

**Erholung und Preisverleihung**

Tagsüber konnten wir uns ausruhen, schlafen und essen. Sicher im Hafen öffnete der Himmel alle Schleusen und es kübelte aus Eimern mit Blitz und Donner. An der Scheibe perkolierte der Regen und drinnen der Kaffee im Pot. Die Stimmung an Bord war großartig. Abends fand die Preisverleihung statt, begleitet von Matjes und Bier. Unser hart erkämpfter 9. Platz war ein Grund zur Freude. Zufrieden, satt und müde fielen wir in die Kojen. Um 07:00 Uhr hieß es: “Reise reise aufstehen!”



Voller Körpereinsatz bei Leichtwind
Gewichtstrimm bei der Rückregatta

**Rückregatta von Marstal nach Kiel**

Am Sonntag ging es weiter: Die Regatta von Marstal nach Kiel stand an. Der Start erfolgte um 10:00 Uhr. Wechselhafte, schwache Winde machten den Rückweg schwierig. Unsere schwere Yacht kam zunächst nur langsam voran. Mit dem leichten Material und den High-Tech-Segeln der Konkurrenz konnten wir nicht mithalten und lagen zunächst weit hinten. Später frischte der Wind hin und wieder auf und wir konnten Platz für Platz gut machen. Wir wählten stets einen optimalen Kurs, um bei den drehenden Winden das Schiff am Laufen zu halten. Richtung Leuchtturm backte der Wind noch einmal ab und zwang uns zum Abfallen. Nach einem finalen Kreuzschlag erreichten wir im Pulk mit einigen anderen Booten die Ziellinie am Kieler Leuchtturm. Spannende Manöver auf engem Raum ließen noch einmal das Adrenalin hochkochen, bevor wir um 16:04 Uhr die Ziellinie passierten. Lange war uns gar nicht klar, dass die meisten anderen Boote um uns herum aus der vor uns gestarteten Gruppe waren.

Erst zwei Tage später erfuhren wir, dass wir einen **sensationellen dritten Platz** erzielt hatten.

Ein unvergessliches Segelabenteuer, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird! •

KUPZiG
ELEKTROTECHNIK
Inh. Patrick Kupzig
Grasweg 29 / 24226 Heikendorf
info@kupzig-elektrotechnik.de
Tel.: 0431 / 64 89 2222
www.kupzig-elektrotechnik.de
Ihr persönlicher Ansprechpartner vor Ort
• Elektroinstallation
• Smart Home
• E-Mobilität
• Photovoltaikanlage
NEU
24 H
22 C
SMART HOME

## Mö²MiWo-Wettfahrten

von Hanna Figge

Wie immer an dieser Stelle ein kurzer Bericht über die Mittwochswettfahrten, ausgetragen von WVM und MSK, mit Unterstützung des HYC durch Bereitstellung des Feuerschiffs und Ausrichtung von vier „Sundowner-Abenden“.

Petrus war den diesjährigen Mittwochsregatten wohlgesonnen, alle 18 Regatten konnten ohne Sturm, Gewitter oder sonstige Wetterkapriolen ausgetragen werden.

Neun Wettfahrten wurden vor und drei nach den Sommerferien gesegelt, diese 12 Starts gingen bei vier Streichern in die offizielle Wertung ein.

Sechs Wettfahrten fanden in den Sommerferien für die Daheimgebliebenen statt und wurden in Eigenregie der Teilnehmer per App durchgeführt und ausgewertet.

Die offiziellen Wettfahrten hatten durchschnittlich 23 Teilnehmer, die Ferienwettfahrten bis zu 14. Gegenüber den Vorjahren ist die Tendenz leider leicht abnehmend, weitere Teilnahmen von MSK-Booten könnten da gut Abhilfe schaffen!

Wertungen gab es für die Gruppen 1 (YS ab 102, 15 Meldungen) und 2 (YS bis 101, 22 Meldungen), die Gruppe der „Albin Express“ (9 Meldungen), die gruppenübergreifende Berechnung „Über alles“ sowie den Beständigkeitspreis für konstante Teilnahme.

Siegerehrung war am 18.9. im Anschluss an die letzte Regatta im MSK-Vereinsheim.

**Das sind die Sieger der Gruppe 1:**

1. *ASGARD* / Lars Gebhardt, Möltenort
2. *KANGAROO* / Peer Rohlf, SCB
3. MÜCKE / Kai Hoffmann-Wülfing,WVM

**der Gruppe 2:**

1. *TÄRNA* / Olaf Hornig, WVM
2. *TEAMWORK* / René Döring, MSK
3. *LIVSLYST* / Volker Paatz, SV Fr-ort

**der Gruppe „Albin Express“:**

1. *MR.BIBER* / Frode Stegen, WVM
2. *TICARANTO* / Jan Heinecke, SVK
3. *XOXO* / Fam. Stegen, WVM



Die Segler von *MR.BIBER*, *TÄRNA* und *ASGARD*

**des Preises „Über alles“**, ausgezeichnet mit dem von Heidi Klausner gestifteten Wanderpokal:

1. *MR.BIBER*
2. *TICARANTO*
3. *ASGARD*



Teilnehmer der *TEAMWORK*-Crew

N NE E SE S

Für die **MSK ist die Leistung der Mannschaft der TEAMWORK großartig**, die außerdem auch auf dem 2. Platz bei der Beständigkeit gelandet ist, mit 11 Teilnahmen bei den regulären Wettfahrten und allen 6 bei den Sommerwettfahrten (abgeschlossen mit dem -inoffiziellen- 3. Platz).

Der Beständigkeitspreis ging an *ASGARD* mit 12 und 5 Teilnahmen.

Und was wäre die Siegerehrung ohne leibliches Wohl – ganz großen Dank auch an die „Teamwork“ mit vielen helfenden Händen am Tresen und an Sonjas Kochkunst!

**Bis 2025 – die Regatten gehen weiter!**

Hanna Figge für das MSK-Team bestehend aus Meike Rathje, Dieter Graesch, Rüdiger Falk und vielen weiteren freiwilligen Helfern.



Ein Teil des Zielteams auf dem Feuerschiff

Yachtservice
Heikendorf

- Winterlager
- Yachttransporte
- Vollservice
- Sommerlager

Yachtservice Heikendorf GmbH
Korügen 9 – 24226 Heikendorf
Tel. 0431/24785128
Fax 0431/24784632
Mobil 0151/21621175
info@yachtservice-heikendorf.de
www.yachtservice-heikendorf.de

Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service



K N I E R I M

INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - www.knierim-yachtbau.de
fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

ÖL · GASHEIZUNG · SANITÄR · SOLAR · WÄRMEPUMPEN

Arendt GmbH & Co. KG

Versorgungstechnik




Schrevendorf 20
24253 Probsteierhagen
Tel. 04348 / 1007

NEUANLAGEN · KUNDENDIENST





Amici
dal 2005

Mo, Do, Fr & Sa ab 17.00 Uhr
Sonntag ab 12.00 Uhr
Di & Mi Ruhetag

Laboer Weg 3 • Heikendorf
www.amici-no1.de

Wir freuen uns auf Ihre Tischreservierung unter **0431 / 23 98 884**

Blumen Grams
Inh. Susanne Eick

Mo, Di, Do, Fr 8 - 18 Uhr · Mi + Sa 8 - 13 Uhr
Schulredder 10 · Heikendorf · Tel. 0431 - 24 15 16

Mit uns haben Sie alles gut beDACHt!

Tel. (04 31) 24 20 01
Möltenorter Weg 14
24226 Heikendorf

DACHDECKEREI
BUSCH GmbH
BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU

S SW W NW N

## Möltenorter Fördewettfahrt

von Uwe Eckert

Des einen Freud, des andern Leid! Strahlendes Hochsommerwetter lädt am 8. September zum Baden ein. Aber weniger zum Segeln. Am Vormittag liegt die Förde ohne einen Windhauch noch spiegelglatt in der Sonne. Gegen Mittag ziehen dann wenigstens leichte Windstriche über das Wasser.



Ein Hauch von Wind

Trotz dieser grenzwertigen Bedingungen melden doch noch 8 Schiffe für die Wettfahrt. Erfreulich: es sind 6 MSK-Boote dabei, darunter unsere Vereinsyacht *TEAMWORK* und auch einige neue Mitglieder, die erstmals teilnehmen.

Während der Skipperbesprechung um 12 Uhr wird von Wettfahrtleiter Frank Krupinska die Frage gestellt, ob es sich überhaupt lohnt, anzuschießen. Aber alle wollen raus aufs Wasser. Also geht's um 13 Uhr los, allerdings von vornherein mit Bahnverkürzung. Auf den zweiten Kringel in der Heikendorfer Bucht wird verzichtet.

Das kleine Regattafeld schleicht über die Startlinie an der Hafeneinfahrt Richtung U-Boot-Ehrenmal. Auch die von einigen genutzten bunten Tücher helfen nicht, sich wirksam vom Feld abzusetzen. Alle Hoffnung ruht nun auf dem Kursabschnitt in der Außenförde. Wird dort etwas mehr Wind sein? Leider nein! Quälend langsam geht es an Laboe vorbei bis zur Tonne 4, dann quer über das Fahrwasser Richtung Strander Bucht zur Tonne 3. Das Regattafeld liegt noch immer relativ dicht zusammen. Nach 2 Stunden trennt weniger als 1 Seemeile den Erstplatzierten vom Letztplatzierten, obwohl Schiffe mit Yardstickwerten von 91 bis 115 vertreten sind.



mit Spi

Da selbst auf dem verkürzten Kurs ein Zieleinlauf in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, wird von der Wettfahrtleitung entschieden, das Rennen abzubrechen. Für die Auswertung wird der vorbereitete Plan B aktiviert: Alle Schiffe melden ihre Position um 15 Uhr. Diese Position wird auf die ideale Kurslinie projiziert, die zurückgelegte Distanz auf direkten Weg zum Ziel errechnet und mit dem Yardstickwert gewichtet. Mal völlig anders, als die Zeit an der Ziellinie zu nehmen. Hat aber trotzdem gut geklappt!



Lars (Mitte) und Klaus (rechts) segeln auf der *ASGARD*

Den Bürgermeisterpokal für das schnellste Boot insgesamt gewinnt Lars Gebhardt mit Vorschoter Klaus Ermoneit auf der Monark 606 *ASGARD*. Den Otto-Schütt-Pokal gewinnen unsere neuen Mitglieder Ruth und Burkhardt Hellwig auf


Ruth (Mitte) und Burkhardt (rechts) auf der *EBBA*

ihrer Larsen 28 *EBBA* vor Bernd Harms und Crew auf seiner HR 352 *CIRCE* und Volker und Simone Karpen auf ihrer Dehler 34 *JULE*.

Gefeiert werden die Sieger und auch alle anderen Teilnehmer dann gebührend im Rahmen des gemütlichen Beisammenseins mit Fassbier und leckerer Suppe. Glückwunsch an die Sieger, Dank an Sonja Schulz für die Suppe und Dank auch an das Tresenteam Marina und Günter Köhler sowie Conny Eckert für die Bewirtung! •

Das kleine Strandhaus
RESTAURANT
Wo das Besondere zuhause ist
Das kleine Strandhaus | Heikendorf | Uferweg 1 | Tel. 0431 24987
www.das-kleine-strandhaus.de | info@das-kleine-strandhaus.de



## Bist Du Seglerin oder Segler?

FSJ
Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Die Möltenorter Seglerkameradschaft betreibt eine engagierte Jugendarbeit und sucht dazu jemanden, die/der dabei aktiv helfen möchte. Im Sommer wirst Du unser Opti-, Jollen- und Kuttertraining auf der Kieler Förde begleiten und leiten, im Winterhalbjahr stehen die Mithilfe bei der Pflege des Bootsparks und den Kursen zur Seemannschaft und zu den Führerscheinen auf dem Programm. Du kannst kreative Ideen einbringen und sie mit den Jugendlichen realisieren. Wir unterstützen Deine Fortbildung durch Teilnahme an Kursen zum Sportbootführerschein, zu Segelkursen wie SPOSS und SKS und zu Trainer C–Lizenzen im Segeln.

Unser Verein ist offiziell anerkannt für die Beschäftigung im Rahmen der Programme für das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundes Freiwilligen Dienst ( BuFDi)**. Bei Interesse bitten wir um Kontakt zu:

**Heidi Behrends-Mey, Telefon 0431 241063, e-Mail: h.behrends-mey@web.de**







Bootsbauarbeiten
Winterlager
20 t Krananlage
Ausrüstung
Service

becsen
Laboe

Am Hafen | 24235 Laboe
Phone: +49 (0) 4343 - 42 40 66
Email: info@becsen.de

www.becsen.de

Heikendorfer Bücherinsel
Inh. Nicole Hemme
Hafenstraße 22 · 24226 Heikendorf
Telefon: 0431/243009
www.heikendorferbuecherinsel.de

Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste, Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!

Reklamewerkstatt

*Schilder und Lichtreklame*

Bootsbeschriftung




04343 - 8368 | www.rw-l.de

## Weltfischbrötchentag

von Benno Worm

Am 4. Mai wurde in Heikendorf der alljährliche Weltfischbrötchentag gefeiert. Neben vielen anderen Aktionen haben auch wir als MSK mit einem attraktiven Programm für den Nachwuchs in Heikendorf aufgewartet.



Leo am Knotentisch

Auf dem Hafenvorfeld konnten die Kinder und Jugendlichen ihr Können am Knotenstand beweisen, wofür sie mit einem Stempel für die von der Gemeinde organisierte Rallye belohnt wurden. Mit dem Stempel und einigen richtigen Antworten für verschiedene Quizfragen gab es auf dem Feuerschiff tolle Preise zu gewinnen.

Für alle Kinder, die erst einmal trocken ausprobieren wollten, haben wir erneut unseren Wackelopti *HIEV RUND* aufgebaut. Hier lässt sich die Bewegung des Bootes, das Steuern und die richtige Sitzposition bereits an Land ausprobieren.



Trockenübungen im *HIEV RUND*

Für alle Kinder, die danach das Erlebnis auf dem Wasser fortsetzen wollten, haben wir mit zwei Optis das Mitsegeln angeboten. Wegen des wechselhaften Windes war die eine oder andere Runde durch den Hafen allerdings eher eine Paddeltour.



Andrang zum Optischnuppersegeln

Insgesamt können wir mit dem Ablauf und dem Andrang sehr zufrieden sein und sind zuversichtlich, einiges Interesse bei ein paar Nachwuchsseglern geweckt zu haben.



Felix nimmt zwei Schnupperkinder mit

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns für die Organisation und bei allen fleißigen Helfern. •

## Strander Piraten Meeting

von Bo Hecker und Johann Köpp

In der Woche vor der Regatta in Strande haben wir intensiv trainiert und notwendige Anpassungen sowie Reparaturen an dem Piraten *Otto.S* vorgenommen. Insgesamt haben wir an 4 Tagen trainiert, sowohl bei starkem als auch bei schwachem Wind, um für alle Wetterbedingungen gut vorbereitet zu sein. Am Freitagabend brachten wir das Boot auf dem Landweg zum Veranstaltungsort und takelten es auf. Wir trafen uns an dem Regattatag um 9 Uhr in Möltenort mit Monja und Leo, die uns mit dem Schlauchboot diesen Tag unterstützten. An dieser Stelle möchten wir uns dafür herzlich bedanken.

Nachdem wir den Piraten fertig aufgetakelt hatten, fand um 11 Uhr die Steuermannsbesprechung statt. Die erste Startankündigung folgte um 12:30 Uhr. Bei sonnigem Wetter und guten Windbedingungen konnten wir vier Wettfahrten erfolgreich segeln.

Am nächsten Morgen trafen wir uns bereits um 8 Uhr wieder in Möltenort, da die nächste Startankündigung für 10:30 Uhr geplant war. Aufgrund von Gewitterwarnungen wurde der Start jedoch auf 11:30 Uhr verschoben.

Unglücklicherweise brach nach dem Start der Mastfuß von *Otto.s*. Bis zu diesem Zeitpunkt verlief die Wettfahrt sehr gut, unser Start war gelungen und wir befanden uns im vorderen Teil des Feldes. Der Schreck über den Schaden war groß, aber zum Glück kam es zu keinen weiteren Beeinträchtigungen, Schäden oder Verletzungen, auch aufgrund der schnellen Hilfe der Begleitboote.


Gebrochener Mast

Am Ende erreichten wir den 18. Platz von insgesamt 22 Teilnehmern. Auch wenn wir uns eine bessere Platzierung erhofft hatten, sind wir froh, die Regatta erfolgreich beendet zu haben und keine größeren Schäden erlitten zu haben. •

Raum 3
HOOF
RAUMAUSSTATTUNG
Wohnideen vom Spezialisten.
Blumenweg 24 (hinterm Rathaus) • 24226 Heikendorf • Tel. 04 31/2 46 06

## Kreisjugendmeisterschaft des Kreises Plön

von L. Mysegaes und H. Behrends-Mey

Am 21. und 22.September fand in Dersau am Plöner See die Kreisjugendmeisterschaft im Segeln des Kreises Plön statt. Von der MSK starteten 4 Optimisten und eine RS Aero. Ein Splashsegler hatte sich leider noch 2 Tage vorher beim Segeln verletzt und konnte nicht mit. Da unsere Transporttrailer für die Optimisten nicht zur Verfügung standen, wurden die 4 Boote mit Trailern und Zubehör hinter und auf Privatautos der Eltern transportiert. Aufgrund dieser Tatsache konnten leider 2 weitere Kinder wegen des Transportproblems nicht mitfahren.



Transport der Optis

Bei den Optimisten gab es nur 15 Optimisten C - Meldungen (Anfänger ohne Regattaerfahrung). Die Optimisten B-Gruppe gibt es im Kreis zurzeit nicht. Bei den Jollen waren insgesamt 17 Boote gemeldet, die alle zusammen in einer Yardstick-Gruppe und bei mehr als 3 Booten noch zusätzlich in einer eigenen Klasse gewertet wurden. Wir kamen am Samstag rechtzeitig in Dersau an und schnell waren die Boote abgeladen. Danach sind alle mit Lennard zum Regattabüro gegangen und haben uns angemeldet. Als die Boote für die Regatta fertig aufgebaut waren, ging es zur Steuermannsbesprechung, wo wir die wichtigsten Informationen bekamen. Gegen 13 Uhr ging es endlich mit viel Aufregung und Vorfreude über den Strand zu der Regattabahn. Auf dem Wasser kam es dann zu drei aufregenden Wettfahrten, wobei alle viel Erfahrung sammeln konnten.



Begrüßung Johann und Lennard



Lennard erklärt die Segelanweisung

Der Wassersportverein „Seeblick“ e.V. hat sein kleines Vereinsheim direkt am Strand am Campingplatz und von dort wurden die Boote über den Strand ins Wasser gelassen. Da der Wind auflandig war, waren die gesamten Algen (wir dachten es sind Grünalgen, jetzt waren es wohl Blaualgen) auf dem Plöner See bei uns am Strand, sodass die Kinder, Eltern und Trainer durch eine dickflüssige Wasserschicht waten mussten, um lossegeln zu können. Das Wetter beider Tage war noch einmal sommerlich und der Wind für die Anfänger mit 2-3 Windstärken ideal,


Ablegen am Strand


Anna an der Tonne

sodass alle an Land und auf dem Wasser sehr viel Spaß hatten und alle Kinder an beiden Tagen 5 Regatten durchgehalten haben. Das Ziel der Trainer Lennard und Heidi war erreicht!

Die Veranstalter hatten mit der Organisation alle Hände voll zu tun. Alle Teilnehmer wurden mit Hot Dogs und Ravioli verpflegt, erhielten dafür Essensgutscheine und Verpflegungspakete für die Zeit auf dem Wasser. Zwischen den Regatten müssen die ersten auf die letzten Kinder warten und essen und trinken in ihren Booten, um sich für die kräftezehrenden Wettfahrten zu stärken. Außerdem kämpfte die Wettfahrtleitung mit dem Programm Manage2Sail des DSV.

Die Ergebnisse: Ebbe segelte auf den 8. Platz, Henri errang den 12. und Anna und Paul belegten die Plätze 14 und 15. Von Regatta zu Regatta wurden die Kinder besser und gewannen Sicherheit. Die Erklärungen der Trainer Lennard (MSK) und Peter (PSV) wurden umgesetzt und verbesserten die Plätze.

Bei den Jollen hat Johann mit seiner privaten RS Aero von 5 Regatten viermal den 1. und einmal den 2.Platz ersegelt und ist somit Kreismeister in der Yardstickgruppe und über alle Jollen in Yardstick geworden. Außerdem nahm er noch den Preis für den 1. Platz mit nach Hause.

Herzlichen Glückwunsch an alle Segler. •


Ebbe macht Pause zwischen den Regatten


Stolze Teilnehmer an der Kreisjugendmeisterschaft

Fahrradladen
FREILAUF GmbH

STEVENS BIKES Gudereit
FLYER KOGA tern

Max Pansegrau
Dorfstraße 17 | 24226 Heikendorf
Tel. 0431 - 7 77 77 | info@freilauf-heikendorf.de
www.freilauf-heikendorf.de




Verkauf · Wartung · Instandsetzung

VIKING ZODIAC SECUMAR KADEMATIC POLYFORM

· Rettungsinseln
· Rettungswesten
· Schlauchboote
· Fender und Bojen und Zubehör

Wildhagen Marine-Service GmbH
Braunstraße 12 · 24145 Kiel
Tel. 04 31 - 71 38 09 · www.wildhagen-marine.de

## Offene Landesjugendmeisterschaft auf Marinekuttern

von Justus Helmerichs

Bo, Jannis und ich kamen am Dienstag, den 25.06.2024 auf dem Marinestützpunkt an und wie immer begrüßte uns der Jugendwart vom PSV, Peter Mothes. Er gab uns die Armbänder, damit wir auf das Militärgelände in der Wik gehen konnten, wo die Kutter-Regatta seit 135 Jahren stattfindet. Wir gingen auf das Gelände und begrüßten unsere befreundeten Segler vom PSV (Plöner Segel Verein).


Marinekutter



Kieler Woche Kutter-Regatta

Anschließend versuchten wir Sten, unseren Steuermann anzurufen, da die Steuermannbesprechung in einer Stunde beginnen sollte. Leider war Sten im Krankenhaus. Also organisierten wir einen neuen Steuermann für unsere Crew und fanden Peer und Annika aus Louisenlund, die netterweise für Sten und die ebenfalls erkrankte Monja in der ganzen Woche eingesprungen sind. Unser Team ergänzte, wie die letzten Jahre, Max, einer der Segler vom PSV. Trotz dieser ganzen Probleme konnten wir zur 1. Regatta fahren, die wir auch als zusammengewürfelte Truppe gewannen.

Nach der ersten guten Regatta fuhren wir mit einem guten Gefühl nach Hause und freuten uns auf die nächsten Tage. Unsere anderen Tage verliefen wie immer: also jeden Tag, von Montag bis Freitag, 1-2 Regatten auf wechselnden Marinekuttern. Am Freitag war die Siegerehrung, an der wir punktgleich mit dem ersten Platz waren - durch den schlechteren Streicher leider aber nur Zweiter wurden. Trotz der anfänglichen Probleme hatten wir eine sehr schöne Regatta und bedanken uns, dass wir mal wieder dabei sein durften. •

Der Partner für »Ihr Auto«
Autohaus Heikendorf GmbH
Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/24 30 95
Inhaber: Stephan Busack, Jens Stoltenberg
*Kfz.-Reparaturen aller Art, Abgasuntersuchung, Dekra im Hause,*
*Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.*
*Unfallreparatur.*
Geschäftszeiten: Täglich 7:30 bis 16:45, Sonnabend nach Vereinbarung

## Rückblick der Jugendabteilung auf die Saison 2024

von Kathrin Pera

Eine vom Wetter angenehme Segelsaison geht zu Ende. Das Training konnte dank unserer Trainer und Trainerhelfer regelmäßig und sogar bei Bedarf in den Sommerferien stattfinden.

Die Gruppe der Optisegler war in diesem Jahr am stärksten vertreten. Hier haben wir aktuell sogar 2 Anfängergruppen mit insgesamt 14 Seglern. Das Training wurde von Heidi Behrends-Mey, Lennard Mysegaes und Phillip Eiben geleitet.


Opti - Vereinsmeisterschaft

Die ehemaligen Opti-Fortgeschrittenen trainierten inzwischen auf den Jollen am Montag bei Monja Fock und Leo Niss.

Die Segel-AG´s des Heinrich-Heine-Gymnasiums, geleitet von Ralf Blömer und Jörn Gundermann, fanden ebenfalls regelmäßig statt. Sie wurden von Lennard und Phillip unterstützt.

Unser Kutter *MIM* war in diesem Sommer leider nur selten auf der Förde unterwegs. Er wurde in diesem Jahr erst spät geslippt, da viele Reparaturen anstanden und zu wenige Helfer aktiv waren. Es fehlt leider an Nachwuchs. Wer weiß, vielleicht haben die Jollensegler ja zukünftig, wenn sie älter sind, Interesse?!

Das Jollentraining der Fortgeschrittenen erfolgte immer donnerstags unter der Leitung von Jakob Helmerichs.

Das Ansegeln der Jugendabteilung fand Ende Mai bei schönem Wetter statt. Dabei unterstützte uns die *TEAMWORK*, Jürgen Ströh mit seiner *PEPE* sowie liebe Eltern bei der Vorbereitung des Buffet.


Absegeln auf der *MIM*

Am Weltfischbrötchentag beteiligte sich die Jugend mit Leo, Benno und einigen Optiseglern nach der Vorbereitung durch Heidi.

Unsere Jugendlichen beteiligten sich zur Kieler Woche an der „Marinekutterregatta“ und am „Strander Piratenmeeting 2024“.

Die Kreisjugendmeisterschaft des Seglerverbandes Kreis Plön fand Anfang September statt. Hier waren wir mit 4 Optis und einer privaten Aero beim Wassersportverein “Seeblick“ e.V. in Dersau vertreten.

Den Ausklang fand unsere Saison mit dem Absegeln am 1. Oktober. Bei 4 Bft, Regen und ordentlich Böen segelten wir mit der *TEAMWORK*, unserem Kutter *MIM*, zwei Optis, 1 Splash und dem Begleitboot gemeinsam auf der Kieler Förde. Jakob erstellte noch ein Bingo Spiel, was es auf den jeweiligen Booten zu lösen


Absegeln 2024


Nach dem Absegeln zum Buffet


Jugendsegelschein der Segel AG mit Ralf Blömer

galt. Im Anschluss gab es wie immer ein tolles Buffet für alle. Heidi und Lennard sowie Ralf Blömer für die Segel-AG überreichten die Jüngstenscheine an unsere stolzen, jungen Segler. Außerdem hatte die Gruppe der Optimistensegler eine alte Tradition aufleben lassen und segelte in drei Regatten den Vereinsmeister aus. Hier gewann Henri vor Ebbe. Aber alle teilnehmenden Kinder erhielten eine Urkunde und eine Medaille. •.


Optigruppe um den Vereinsmeister mit Lennard und Heidi

Alle Sicherheit
für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind immer in Ihrer Nähe.
Sie sind immer gut beraten.

**Marc Menzel e. K.**
Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf
Tel. 0431/241944, Fax 0431/242948
heikendorf@provinzial.de
www.provinzial.de/heikendorf

## SRC-UBI-Kurs

von Annette Falk

Ende Januar gab es bei der MSK wieder einen Funkkurs für die Funk-Zertifikate SRC (UKW Sprechfunkzeugnis See) und UBI (Binnenfunk), durchgeführt von unseren Vereinsmitgliedern Volker und Simone Karpen. Der Kurs endete mit einer gemeinsamen Prüfung beim DMYV Schleswig-Holstein.

Als Hintergrund ist es wichtig zu wissen: Den Funkschein muss jeder Skipper an Bord eines Sportbootes vorweisen, wenn das Fahrzeug mit einer Funkanlage ausgerüstet ist. Auf dem Wasser ist jeder verpflichtet, sein Funkgerät betriebsbereit zu halten und Hörwache zu gehen. Ob ein Schiff mit einer Funkanlage ausgerüstet ist, können unsere Ordnungshüter gut an der Antenne auf dem Mast erkennen.

Auch ich habe mich einige Jahre erfolgreich davor gedrückt, diesen Schein zu machen. Es gibt ja schließlich immer wieder gute Gründe, das zu verschieben, zumal ich einen Skipper mit Schein an Bord habe.

Meinen guten Vorsatz habe ich dieses Jahr aber endlich umgesetzt. An zwei Samstagen und zwei Abenden haben insgesamt 15 Kursteilnehmer den anschaulich vorgetragenen Lehrstoff verinnerlicht. Die Empfehlung Volkers, sofort mit dem Lernen anzufangen, um des gesamten Stoffes Herr zu werden, war ein guter Tipp. Meine letzte Prüfung ist doch schon einige Zeit her, wie bei den meisten Teilnehmern. Da taten sich unsere jugendlichen Kursteilnehmer doch ein bisschen leichter. ;-)

Die Wissensfragen für den Fragebogen waren eigentlich schnell gelernt und oft kann man diese über ein Ausschlussverfahren und den gesunden Menschenverstand beantworten. Zum Glück darf man auch relativ viele Fehler machen.

Mit den englischen Seefunktexten, die man in der Prüfung diktiert bekommt und übersetzen muss, tat ich mich dann doch erheblich schwerer. Hinzu kam noch die Sprechfunktabelle mit den einzelnen Funksprüchen. Wann muss man was und wie oft sprechen? Diese Tabelle wird auf jeden Fall bei uns an Bord einziehen, damit man da von Zeit zu Zeit mal wieder drauf schauen kann.

| | EIGENER NOTVERKEHR | EINER EMPFANGENEN NOTMELDUNG |
|---|---|---|
| HINWEISE | DSC-NOTALARM zuerst über **DISTRESS CALL (IC-M323) oder DISTRESS SETTINGS (DS-100/IC-M505)** editieren. Danach auslösen mit roter Distress-Taste (5 Sekunden) | Bestätigung **nur per Sprechfunk** (nach Bestätigung einer KüFuSt oder Wartezeit (5 Min.). Darf nur von Seefunkstellen gesendet werden, die Hilfe leisten können! |
| ANRUF | **MAYDAY MAYDAY MAYDAY**<br>this is<br>Columbus | **MAYDAY**<br>Columbus<br>Call Sign DA2311<br>(Havarist)<br>***oder***<br>**MMSI**<br>falls Schiffsname des ten unbekannt |

Sprechfunktabelle

Für die praktische Prüfung ist dann noch gefordert, das Funkgerät bedienen zu können. Im Kurs hatten wir zwei echte Doppelfunkanlagen unterschiedlicher Modellreihen zur Verfügung. Die Grundeinstellungen und die Menüstruktur auf den Funkgeräten sind ähnlich, aber nicht gleich. Für das Training setzt Volker auf Laptops mit einer Simulationssoftware. Jeweils zu zweit konnten wir so an einem eigenen Rechner mit einer Maus die Bedienelemente an einem visuellen Funkgerät erlernen und alle möglichen Szenarien durchspielen. Das gab ganz viel Sicherheit und Übung für die Prüfung.

Als letzte Prüfungsvorbereitung haben Volker und Simone dann mit uns eine vollständige Prüfung simuliert.


Funkkurs im MSK-Vereinsheim

Voll motiviert sind wir dann in die Prüfung gegangen und alle haben natürlich bei der tollen Vorbereitung die Prüfungen bestanden!

Man hofft ja immer, dass man dieses Wissen jedenfalls für den Notfall nicht anwenden muss, aber wir sind für alle Fälle gut ausgebildet.

Und wer jetzt vielleicht Lust hat mit Spaß und viel praktischen Übungen einen Funkschein zu machen, muss nur auf den nächsten Kurs in der Winterpause warten.

Vielen Dank für die tolle Durchführung! •

Assekuranzen Timm
Versicherungsmakler seit 1965

Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

In der deutschen Versicherungswirtschaft steht eine Vielzahl von Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen dabei, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängiger Versicherungsmakler sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Wir machen Ihre Versicherungsprobleme transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen dadurch nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Unser Büro ist werktags durchgehend von 8:00 – 16:00 Uhr geöffnet.
Telefonisch erreichen Sie uns ohne Warteschleife unter:

Fon 0431 78 34 24
Assekuranzen Timm GbR
Am Wellsee 58, 24146 Kiel
E-Mail: assekuranzen.timm@t-online.de

## SKS Ausbildungstörn

von Kathrin Pera und Gerhard Menke

Der SKS ist einer der offiziellen Sportbootführerscheine in Deutschland. Die Ausbildung und Prüfung ist auf das Führen von Motor- und Segeljachten in Küstengewässern zugeschnitten. Den Theorieteil absolvierten die Teilnehmer bereits in den Wintermonaten 2023/2024. So hatten die meisten der sieben Teilnehmer diesen Teil der SKS-Prüfung vor Törn-Beginn in der Tasche.

Die theoretische Prüfung bestand zur Hälfte aus der Lösung einer Kartenaufgabe sowie Fragen zur Rechtskunde, Wetterkunde, Seemannschaft und der terrestrische Navigation.

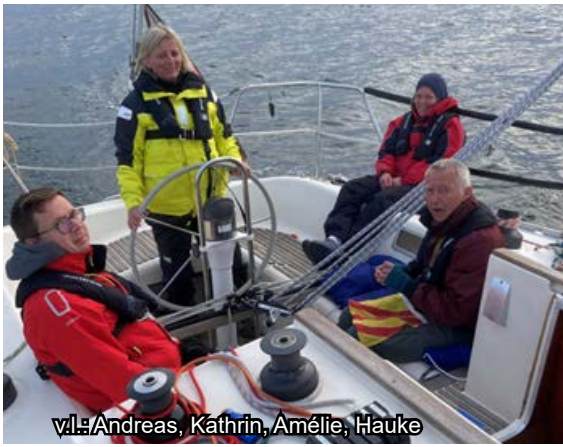
Nun war die Herausforderung, das theoretische Segelwissen und die bisher gewonnene Segelpraxis mit einer eingespielten Crew auf den Punkt genau in der Prüfung abzurufen.

Der Nachweis von 300 Seemeilen als Besatzungsmitglied auf Yachten in Küstengewässern ist für die praktische Prüfung Voraussetzung.

Diese beinhaltet u.a.: Rettungsmanöver unter Motor und Segel, An- und Ablegen unter Motor, Wenden, Halsen, Beidrehen, Kurse zum Wind steuern.

Das Wichtigste in der SKS Ausbildung war das Lernen eines routinemäßigen Umgangs mit dem Segelboot auf dem Wasser. Andere Aufgaben im Meilentörn bestanden in der Ansteuerung eines Hafens und das Erlernen der landesüblichen Hafenregeln. Es wurde der Umgang mit Karten und Handbüchern, das Durchführen von Kreuzpeilungen und terrestrischer Navigation gelernt.

Mit unserer Vereinsyacht der *TEAMWORK* und unserem ehrenamtlichen Skipper Gerhard Menke starteten zwei Crews an zwei verlängerten Wochenenden um Himmelfahrt in den Ausbildungstörn. Die Übergabe der *TEAMWORK* fand jeweils am Freitagabend statt, mit anschließendem Einräumen und der Einweisung der Crew in die Segelyacht. Samstags um 9 Uhr traf sich die Crew an Bord und mit dem Ablegemanöver durch einen der Teilnehmer begann der Praxisteil.



v.l.: Andreas, Käthrin, Amélie, Hauke

Jedem Crewmitglied wurden feste Aufgaben für alle Manöver zugeteilt: Steuermann, Vorschiff, Vor- und Achterleinen, Fender, „Klavierspieler“(Bedienung aller Fallen, Reffleinen, Dirk und Niederholer etc. vom Niedergang aus) sowie Fockschoten und Winschen, Großschot und Traveller.

Bei jedem Wechsel am Steuer wurden die Aufgaben verantwortlich mit übergeben. Erste Manöver wurden bereits in der Förde geübt, dann ging es bei abnehmendem Wind auf die Ostsee Richtung Marstal. Kurz vor dem Leuchtturm schlief der Wind ein und wir beschlossen, ein Stück unter Motor zu fahren. Nach ca. 5 Minuten bemerkte der Steuermann weiße Wolken aus dem Auspuff, kurz darauf leuchtete

die Kontrolllampe der Motortemperatur auf. Ein Crewmitglied meldete ein klingelndes Geräusch aus dem Motorraum. Die Keilriemenscheibe von der Wasserpumpe hatte sich irreparabel von der Pumpenwelle gelöst! Die *TEAMWORK* fuhr unter Segel nach Laboe zurück und legte unter Segel an der Innenseite der Außenmole an.

Bootsmotoren Heikendorf stellte glücklicherweise eine passende Scheibe von einem Neumotor zur Verfügung, die von Heiko und Jörg abgeholt und in Laboe an Bord eingebaut wurde. Ein extra dickes Dankeschön an die beiden und an BMH!

Anschließend ging es, da der Wind inzwischen aufgefrischt hatte, unter Segel weiter Richtung Marstal. Unterwegs wurde, wie an allen Tagen, das volle Programm auch unter Segel geübt, sowie Navigation mit Standortbestimmung sowohl per Peilung als auch mit der elektronischen Seekarte.

Die weiteren Häfen auf dieser Tour: Marstal, Birkholm (Zwischenstopp), Ærøskøbing, Söby (Zwischenstopp) und Maasholm. Maasholm eignet sich gut zum Training aller Motormanöver: Drehen und Aufstoppen auf kleinem Raum, das Befahren enger Boxengassen sowie diverse Anlegemanöver.


v.l.: Kai, Oliver, Ole

Am Dienstag ging es bei frischen 5-6 Bft zurück nach Möltenort und das Schiff wurde ausgeräumt und aufgeklart.


Defekte Keilriemenscheibe

Der 2. Praxistörn führte, unter ähnlich guten Wetterbedingungen von Möltenort über Maasholm, Svendborg (vorbei an Marstal), Abstecher nach Troense und Rudköbing, Marstal zurück nach Möltenort.

Am Mittwochvormittag wurden letzte Manöver geübt, bevor die DSV-Prüfer um 13 Uhr in Möltenort an Bord kamen und alle Kandidaten prüften. Alle sieben Teilnehmer konnten nach einem unvergesslichen, erfahrungsreichen und auch fordernden Praxistörn die SKS Praxis erfolgreich und sicher abschließen.

Gratulieren können wir hierzu:

1. Crew (ca. 140 sm ):
   Andreas Lindenberg, Hauke Kruse, Amélie Weingarten, Kathrin Pera
2. Crew (ca. 150 sm):
   Olliver Arp, Kai Baukus, Ole Landschoof

Ein besonderes und ganz herzliches Dankeschön geht an Gerhard, der mit ganz viel Freude, Toleranz und Erfahrung zum Erfolg beigetragen hat.

Für die aufwendige „Vorarbeit“ bedanken wir uns alle bei unseren ebenfalls sehr geschätzten Trainern: Uwe Drichelt, Joachim Dahl und Volker Karpen, sowie allen anderen fleißigen Unterstützern und unsichtbaren Helfern, die all dies überhaupt möglich gemacht haben! •

## Ansegeln und Bootstaufe am 5. Mai

von Uwe Eckert

Letztes Jahr hatten die Organisatoren des Weltfischbrötchentages mit schlechtem Wetter zu kämpfen und wir durften beim Ansegeln am Folgetag herrliches Frühlingswetter genießen. Dieses Jahr war es umgekehrt. Reichlich Sonne zum Weltfischbrötchentag und angekündigte Gewitterschauer mit sehr frischem Wind für das Ansegeln: Das nennt man dann wohl „ausgleichende Gerechtigkeit“!



Viele kamen zum Ansegeln

Aber ca. 50 Segelkameradinnen und Segelkameraden fanden sich dennoch am Flaggenmast ein und ließen sich nicht von der Wetterprognose abschrecken. Das mag vielleicht daran gelegen haben, dass wir außer der traditionellen Flaggenzeremonie zur Eröffnung der neuen Segelsaison auch eine Bootstaufe feiern konnten. Unsere Flotte der vereinseigenen Jollen hat Zuwachs bekommen. Ein vor mehreren Jahren eigentlich als Teileträger erworbener alter Pirat wurde unter Federführung und mit großem persönlichem Einsatz von Dieter Hokannsdotter einem kompletten Refit unterzogen. Er steht ab dieser Saison als dritter Pirat der Jugendabteilung sowie der Erwachsenen-Jollengruppe zur Verfügung. „Besser als neu“ war nur eines der vielen Komplimente, die Dieter und seine Mitstreiter für Ihr Projekt bekommen haben.




Pirat *JENS M.* wurde getauft

Getauft wurde das Boot im Gedenken an unseren langjährigen ersten Vorsitzenden Jens Meincke und im Beisein von Jens Schwester Jutta Wendorff und Sohn Arne Meincke auf den Namen *JENS M.*. Taufpatin war Jytte Meincke, eines der Enkelkinder von Jens – für diese Zeremonie angereist aus Osdorf. Herzlichen Dank dafür! Wir wünschen *JENS M.* allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Möge der neue Pirat zahlreichen MSK-Jollenseglern viele schöne Stunden auf dem Wasser bescheren.



Besanshot an

Verzichtet haben dann allerdings die meisten Anwesenden auf den geplanten Schlag auf die Förde, vermutlich aus Respekt vor dem angekündigten Gewitter mit Sturmböen, die dann doch nicht kamen. Schade für Heiko Jungclaus und Jörg Möller, die ein Segel-Bingo vorbereitet hatten. Aber vielleicht funktioniert es ja beim Absegeln im Herbst! •

## NOK-Schleusen mit der *TEAMWORK*

von Volker Karpen

Bei wenig Wind und schönem Sommerwetter hatten wir uns für dieses Training vorgenommen, die Kieler Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals zu befahren.

Für die sechsköpfige Crew war das Schleusen eine neue Erfahrung, aber alle waren gut vorbereitet und hatten die Vorschriften schon vorab ausführlich studiert. Über den kurzen Dienstweg wurde uns sogar eine Freifahrt ermöglicht 😉.


In der NOK-Schleuse

Wichtig in der Zufahrt ist es, sich die ausgewiesenen Wartebereiche in der Karte anzusehen. Diese liegen vor der alten kleinen Nordkammer. Zudem ist auf UKW-Kanal 12 der Funkverkehr von Kiel-Kanal-4 abzuhören. Da wir zunächst alleine vor der Schleuse waren, haben wir uns über UKW beim Schleusenwärter angemeldet.

Als Einfahrtsignal gilt für Sportboote ein alleiniges, unterbrochenes weißes Licht (ohne grün/rot).

Der Nord-Ostsee-Kanal mag auf den ersten Blick einschüchternd wirken, aber mit Vorbereitung und Teamarbeit ist er für jede Crew einfach zu bewältigen.

Der Nord-Ostsee-Kanal verbindet die Nordsee mit der Ostsee und ist mit über 30.000 Schiffsbewegungen pro Jahr die meist befahrene künstliche Seeschifffahrtsstraße der Welt. Wir waren Teil dieser beeindruckenden Statistik 🙂. •




ToothworkS.de®
0431-79892

## Geschwaderfahrt nach Grauhöft zu Pfingsten

von Dieter Graesch

Auch dieses Jahr hatte der Wettergott ein Herz für die MSK. Nachdem am Freitag vor der Geschwaderfahrt noch viel Wind und Welle in der Förde war, beruhigte sich das Wetter.

So ging es für viele Kameradinnen und Kameraden bereits am Samstag gen Norden. Sonne, mäßiger Wind und kaum Welle ließen die Seglerherzen höherschlagen. Nicht alle fuhren direkt nach Grauhöft, so war für einige Arnis das erste Etappenziel.

Die *TEAMWORK* segelte mit 3 Wenden und einer Halse direkt bis zur Marina von Hennigsen und Steckmest. Nach dem Anlegebier um 16 Uhr konnte der Nachmittag entspannt genossen werden. Jörg hatte reichlich Lachs für den Grill besorgt und ein Tortellinisalat wurde an Bord zubereitet. So startete bereits eine kleine Vorfeier am Samstag auf dem Grillplatz. Immer mehr MSK-ler gesellten sich dazu und hatten gemeinsam Spaß.

Wir alle fühlen uns wohl in der Marina von H & S. Es ist das herzliche Miteinander und der naturnahe Hafen, der uns gefällt.

Am Sonntagvormittag, nach einem ausgedehnten Frühstück, trafen Annette und Rüdiger ein. Diesmal mit dem Auto angekommen brachten sie gekühlte Grillware mit, die auf der *TEAMWORK* bis zum Abend verstaut wurde.


Treffpunkt *TEAMWORK*



Es wird angeheizt und gegrillt

Einkaufsbummel, werkeln oder wie René und Pia mit dem SUP paddeln, bei dem Superwetter ging alles.

Um 15 Uhr wurden die Grills angeheizt und die Partygarnituren aufgebaut. Dirk stach das erste Bierfass an und zapfte schon mal vor. Natürlich wurde sofort probiert, ob das Bier auch gut war…. Das konnten aber Dirk und auch alle um ihn herumstehenden Kameraden bestätigen. Inzwischen trafen immer mehr Schiffe ein und der Abend konnte beginnen.


Die Tische werden gedeckt

Es wurde ein schöner Grillabend mit leckeren Speisen und vielen Gesprächen bei allerbestem Wetter.

Mehr geht nicht, oder? Und was sagen die Kameradinnen und Kameraden zur Geschwaderfahrt?

„Pfingst-Geschwaderfahrt 2024: Mit Sicherheit noch schöner als die Aufstiegsfeier von Holstein Kiel auf dem Rathausplatz!“ von Uwe E.

„Super tolles Wetter, nette Leute übergreifende Generationen.“ lg Antje und Holger.

„...das kameradschaftliche Miteinander, insbesondere im Rahmen der Spontanparty am Vorabend!“ von Dirk.

„Zur Not macht es auch Spaß ohne Boot.“ von Annette.

„Segel-Highlight zum Saisonstart, Liegeplatz in super Lage, Brötchenservice, Grillabend mit Kaltgetränk, Klönschnack in geselliger Runde - nur bei der MSK.“ von Sonja.

„Grauhöft: Als Vorspeise eine entspannte Segeltour bis vor die Tür des Hafens, als Hauptspeise ein Grillfest mit tollen Menschen, gewürzt mit viel Spaß und


Alle lassen es sich schmecken

als Nachspeise ein Segeltörn unter Sonne mit Wolkenpanorama unter Spi. Gerne wieder!“ von Jörg.

„Ein herzliches Dankeschön an das Vorbereitungsteam. Es war ein tolles Grillfest in Grauhöft bei schönstem Wetter und viel guter Laune.“ von Monika.

„Das Beste an der Geschwaderfahrt war, dass die *TEAMWORK* das Zentrum für alle MSK-ler im Hafen war und sich jeder mal dort auf ein Getränk eingefunden hat.“ von Volker. •

REIFENHANDEL PENNER
Inh. THOMAS HARDER
Holzkoppelweg 33
24118 Kiel
Fon: 04 31 / 54 45 85
Fax: 04 31 / 54 73 88
info@reifen-penner.de
www.reifen-penner.de
Reifen aller führenden Marken
Batteriedienst
Achsvermessung
Reifenreparatur
Reifeneinlagerung
Tieferlegung ( vorzugsweise VW / Audi)
Felgenaufbereitung
TÜV-Sondereintragung
Felgen und Felgenschlösser
PKW / LKW-Dienst

Taverna Del Mar
Tapas Bar

## Spanische Spezialitäten

## Fisch | Fleisch | Steak | Tapas

**Dorfstraße 13A, 24226 Heikendorf**

**Öffnungszeiten**
**Di. - Sa. 17:00-23:00 Uhr**
**So. / Feiertage 12:00-23:00 Uhr**
**Mo. Geschlossen**

**0431 888 849 58**

**www.tavernadelmar1.de**
**tavernadelmar1@gmail.com**





Café und Restaurant-Tapas-Bar

**Willkommen**

im Spanischen Restaurant

**Taverna Del Mar**

Besuchen Sie uns, lassen Sie sich verführen in die kulinarische Welt Spaniens.
Unsere Karte kommt Ihnen spanisch vor? Sprechen Sie unseren Service an!



## Sie haben eine Feier

und möchten Ihren Gästen einmal etwas Besonderes bieten?
Bei uns können Sie sich Ihre Gerichte und Getränke zusammenstellen, Ihren Service-Ablauf besprechen und das Ambiente der Gedecke aussuchen.
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



## Eine neue Küche soll es sein!

von Jürgen Weisbrod


Umbau der Küche

Im letzten Quartal 2023 reifte im Vorstand die Idee, unsere Küche nach 33 Jahren zu erneuern zu einem konkreten Plan. Neben dem nicht mehr so guten Zustand gab es noch weitere Gründe.

Von den Mitgliedern die öfter kochen und Tresendienst machen, wurde der sehr kleine Herd und die Art des Kühlschrankes bemängelt. Die Entnahme von Getränken aus den unteren Fächern war sehr unbequem.

Mit professioneller Unterstützung von Sonja S. und einer Gruppe aus dem Vorstand wurde ein Lastenheft erstellt. Es wurden zwei Angebote eingeholt und wir entschieden uns für CHEFS CULINAR (Citti). Diese Firma war um mehrere tausend Euro günstiger. Auch die bisherige Küche wurde damals von Citti geliefert.

Die wichtigsten Neuerungen waren die Gastro Komponenten: Der wesentlich größere Herd und die Kühlschubladen.

Der Auftrag wurde erteilt und der Termin der Lieferung wurde für KW 31 vereinbart.

In der Zwischenzeit wurden Anträge auf Zuschüsse gestellt. Es gab Zusagen über eine ordentliche Summe.

In KW 30 wurden in Eigenleistung Leitungen für den Herd und einen Durchlauferhitzer vom Keller nach oben verlegt. Ein Kabel 5x10 mm² und einmal 3x2,5 mm². Eine fleißige Gruppe räumte die alte Küche aus. Vielen Dank an alle die mitgeholfen haben. Eine neue Verteilung und alle Anschlussarbeiten wurden von der Fa. Kupzig sehr zufriedenstellend ausgeführt.

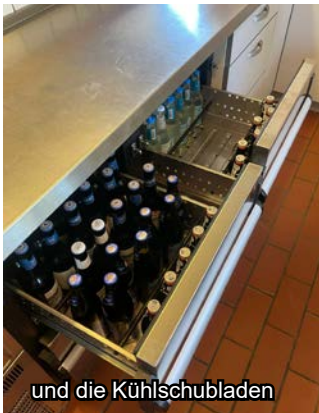
Am 29.07. pünktlich um 8 Uhr begann die Arbeit. Die alten Unterschränke wurden Stück für Stück unter der bestehenden Edelstahlplatte ausgetauscht, es folgten der Herd und die Kühleinheit.

Der Miele Geschirrspüler bleibt uns erhalten. Am Dienstagmittag waren die Küchenbauer fertig. Eine neue Mischbatterie, der Durchlauferhitzer sowie der Geschirrspüler und alle anderen Leitungen haben die Mitarbeiter der Fa. Pries fachmännisch angeschlossen. Nach einer Inventur und der Entsorgung einiger Teile wurde alles wieder eingeräumt. Danke an diese Gruppe.

Das Projekt ist insgesamt sehr gut gelaufen. Die beteiligten Firmen haben gut und auch im Zeitplan gearbeitet.

Ich hoffe, diese neuen Errungenschaften werden bei vielen Veranstaltungen und den zukünftigen Hobbykrögern mit Freude genutzt.


Der neue Herd


und die Kühlschubladen



Heinemann

Eine kleine Anekdote zu den Fliesen in der Küche:

Ich vermute, viele neue Mitglieder haben diese Fliesen schon bewundert. Ich möchte kurz über den Werdegang dieser Unikate berichten:

Das Ehepaar Heinemann hat jede Fliese handgefertigt! Vom Grundmaterial Ton, über das Glasieren, Brennen, Bemalen und Einbrennen ging jede Platte durch ihre Hände.

Jedes Motiv ist handgemalt mit einem „Kuhohrhaarpinsel“. Das Verlegen lag ebenfalls in ihren Händen. Nach einem genauen Plan fand jede Fliese ihren Platz. Auch bei den verschiedenen Farbabstufungen wurde nichts dem Zufall überlassen.


Jede Fliese ist handgefertigt

Peter Heinemann und seine Frau stifteten dieses Kleinod dem Verein.

Und so besitzen wir eine einmalige Kostbarkeit. Den Wert bezifferte Peter damals auf 25 000 DM. •

Meisterbetrieb
gunnar.pries
Bad | Sanitär | Heizung
Gunnar Pries
Wasserwaage 5a, 24226 Heikendorf
Tel. 0431. 530 21 46
Mobil 0177. 861 15 34,
info@hallo-bad.de
www.hallo-bad.de

strompool*
probstei eG

**Wind & Sonne**
**bringen uns richtig voran.**

**Jetzt mit günstigem und zertifiziertem Ökostrom sparen!**






**www.strompool-probstei.de**

*Naturstrom * Heizstrom * Erdgas * Pellets*

24217 Schönberg · Stakendorfer Tor 41 · 04344 - 12 43

## Binnen trifft Buten

von Kathrin Pera

### 25. Kieler Woche Gäste-Segeln der WVM und MSK

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die *TEAMWORK* mit Crew am Gäste-Segeln zur Kieler Woche in Mönkeberg. Was schon zur langjährigen Tradition gehörte, jährte sich in diesem Jahr zum 25. Mal. Die Mitglieder der Segelvereine aus dem Binnenland, die dem Seglerverband Kreis Plön angehören, kamen zahlreich der Einladung nach und freuten sich auf einen sonnigen Kieler Woche Segelnachmittag.

Zahlreiche Yachten der WVM und der MSK beteiligten sich. Nach einem Empfang durch den 1. Vorsitzenden der WVM Marc Schweers im Vereinsheim in Mönkeberg und einer Begrüßungsansprache durch Sigfried Latki, dem 1. Vorsitzenden des Seglerverbandes Kreis Plön sowie einem Begrüßungsgetränk startete die Verlosung der Gäste auf die entsprechenden Yachten. Die *TEAMWORK* durfte unter anderem den Landrat Björn Demmin an Bord begrüßen.



Gäste an Bord




Das Wetter spielte mit, was für die Kieler Woche ja eher ungewöhnlich ist. Es war warm, sonnig und genügend Wind für einen entspannten Segeltörn mit Gästen. Alle genossen den Ausflug auf der Kieler Förde. Die Binnensegler berichteten von ihren Segelerlebnissen, welche Segelreisen sie bereits unternommen hatten, welche Boote sie besaßen oder noch besitzen. Sie legten selbst Hand an und steuerten die *TEAMWORK*, bedienten die Schoten unter Anleitung und staunten, wie anders es doch auf der Förde ist.

Rundum war es ein unglaublich gelungener Nachmittag. Zum Ausklang gab es noch ein Dankeschön fürs Mitmachen für die Crews, eine Flasche Sherry mit selbst kreiertem Etikett. Die WVM sorgte für das leibliche Wohl. Es wurde gegrillt, es gab Kartoffelsalat und kalte Getränke. Nach so einem schönen Segelnachmittag schmeckte alles doppelt so gut. Mit interessanten Gesprächen klang der Abend dann aus. Die *TEAMWORK* wurde auf Ihren Liegeplatz nach Möltenort verbracht, es wurden noch Fotos zur Erinnerung versendet. Das nächste Gäste-Segeln zur Kieler Woche 2025 kann kommen. •



Bei bestem Wetter unterwegs

S SW W NW N

## Volker Karpen



***Name/Alter?*** Volker Karpen, 54 Jahre

***Wann und wo hast Du segeln gelernt?***

Von Kind an in Marina Wendtorf auf einer Impala-Jolle 6,70 m. Als Jugendlicher kam dann Windsurfen hinzu. Mit eigener Windsurfschule in Surendorf und vielen Surfreisen nach Dänemark und Frankreich war kaum noch Zeit zum Jolle segeln. Mit Anfang 30 habe ich mich geärgert, dass ich bei einer Kieler Woche Kutterregatta den Skipper nicht vertreten konnte, weil ich keinen SKS hatte. Das habe ich dann schnell nachgeholt und mich im Yachtsegeln verfangen.

***Welches Boot segelst Du zur Zeit?***

Dehler 34

***Was wäre Dein Traumboot?***

In Strande liegt eine kleine Swan mit Pinne. Da bleibe ich immer automatisch stehen, aber die Dehler passt schon sehr gut zu uns :-)

***Was ist Dein Lieblingsrevier?***

Mit Simone nach Maasholm und Kappeln. Mehr geht eigentlich nicht :-)

***Wo möchtest Du unbedingt mal hinsegeln?***

Ich habe meine Wunschziele nie lange mit mir herumgetragen. Daher bin ich da ganz entspannt, aber alle zwei Jahre Nordsee mit Trockenfallen lassen und nach Helgoland muss sein.

***Was war bisher Dein schönstes Segelerlebnis?***

Da muss ich mehrere aufzählen: Transatlantik auf einer Outremer 64‘. Schnellstes Schiff auf der ARC 2013, 2100 NM von Mindelo nach St.Lucia in 9 Tagen. Mit einer de-Frers 51 (=Swan) viele Törns in der Nordsee, u.a. London > durch die Races of Alderney > Guernsey > Jersy > Brest. Mit einer Colin Archer durch die Biskaya und die Raz de Sein nach Brest. Mit einer Beneteau Oceanis 473 die schottische Ostküste nach Norden und durch den Kaledonischen Kanal auf die Westseite. Mit einer Lübbe & Voss 15 m Stahlyacht von Tallin > Finnland > Ålands > Stockholm.

Geprägt haben mich als Jugendlicher Reisen mit einer Bandholm nach Schweden und Norwegen.

***Was war bisher Dein peinlichstes Segelerlebnis?***

Zu Beginn einer Reise sind wir am ersten Nachmittag von Kristiansand aufgebrochen, um in einer Bucht zu Ankern. Leider war der Anker nicht gesichert und ist auf 12 m komplett ausgerauscht. Wir haben uns dann Tauchequipment besorgt und konnten ihn schließlich wieder aus dem Schlamm bergen. Das hat uns einen Tag gekostet, war am Ende aber ein mega Teambuilding :-)

***Was nervt Dich beim Segeln?***

Ungeduld. Schlechter Segeltrimm.

***Was darf bei Dir keinesfalls an Bord fehlen?***

Kaffee am Morgen, Takeltasche und unsere kleine Musikbox.

***Welche Hobbies hast Du außer dem Segeln?***

Windsurfen, Tauchen, Skifahren, Tennis, Inlinehockey, Geocaching. Früher alles sehr aktiv, jetzt hauptsächlich Radfahren :-) gerne zum Boot ;-)



IHRE WEINHANDLUNG HAT EINE NACHFOLGERIN GEFUNDEN!

Martiny's Wein & Feinkost

Julia Nigen bietet Ihnen weiterhin Ihre Lieblingsweine, Öle und Delikatessen an. Zusätzlich werden Sie einen Hauch Frankreich spüren!

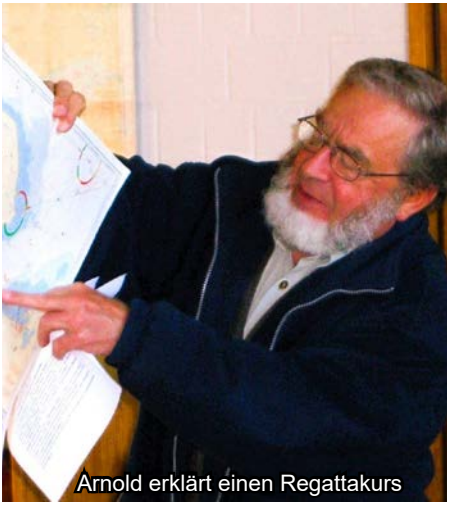
Dorfstr. 15, 24226 Heikendorf 0431-59187160

## Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.

Die Möltenorter Seglerkameradschaft trauert um ihren ehemaligen Vorsitzenden

# Prof. Dr. Arnold Oberschelp

Am 28. August 2024 hat uns Arnold Oberschelp für immer verlassen. Von den 92 Jahren seines Lebens war er 43 Jahre Mitglied unserer Möltenorter Seglerkameradschaft. Wir haben ihn im Gedächtnis als einen harmoniebedachten Mann mit trockenem Humor, der die Idee der Kameradschaft lebte. Eingetreten am 22.September 1981 erlebte er unruhige Zeiten. Auf der ersten Hauptversammlung an der er teilnahm, ging es um den Verkauf unseres Vereinsheimes, des Feuerschiffes „Kalkgrund Nord“. Ziel sollte ein Vereinsheim an Land sein. Zum Teil hitzige Debatten über das Für und Wider beherrschten die Veranstaltung.


Arnold erklärt einen Regattakurs

Es fiel der Entschluss, das Feuerschiff zu verkaufen. Am 15. November 1985 wurde der Kaufvertrag geschlossen, die Suche nach einer neuen Bleibe begann. Sie sollte natürlich direkt am Segelhafen sein. Da gab es kein Grundstück, die Gemeindevertretung war nicht hilfreich, die Nachbarn waren dagegen. Auch innerhalb der MSK bildete sich unter dem Stichwort „das macht die Kameradschaft kaputt“ eine Gruppe von Gegnern des Projektes. Es entstand ein 2. Segelverein, der HYC 86, im Möltenorter Hafen. Auf der Hauptversammlung am 14. Februar 1986 wurde der 1. Vorsitzende Horst Rathje als Urheber des Projektes in seinem Amt bestätigt. Um die Wahl des 2. Vorsitzenden gab es heftige Auseinandersetzungen. Arnold Oberschelp hatte „seinen Hut in den Ring geworfen“ – obwohl er nicht zu

den alten, erfahrenen Segelkameraden gehörte. Eine Stichwahl gewann er mit hohem Stimmenvorsprung. Nun bestand die Aufgabe, mit ein wenig Kapital aus dem Vereinsvermögen und dem erzielten Betrag aus dem Verkauf des Feuerschiffes ein Vereinsheim an Land zu schaffen. An den zähen Verhandlungen mit Gemeinde, Anwohnern, Banken und Verbänden vom Winter 1986 bis zum Baubeginn am 15.3.1989 hatte er entscheidenden Anteil. 360 Tage nach dem 1. Spatenstich am 10. März.1990 konnten wir die Einweihung des MSK-Heimes feiern.

Im Sommer 1989 gelang es Arnold mit Hilfe von Segelkameraden und seiner Ehefrau Dr. Anneliese Oberschelp, allesamt Lehrer an der Heinrich-Heine-Schule, eine Segel-AG für Schüler zu gründen. Diese Partnerschaft gibt es heute – nach 35 Jahren - immer noch!

Im März 1991 zum 1. Vorsitzenden gewählt, konnte Arnold das Ruder selbst in die Hand nehmen. Im Herbst kam dann das eigene Schiff, die *KITTIWAKE*. Endlich konnte er das tun, was er sich eigentlich gewünscht hatte: Segeln wohin er wollte, in die Weite der Ostsee, durch die Natur der dänischen Inselwelt, und weitere Törns mit anderen Segelkameraden gemeinsam.

Sein besonderes Steckenpferd war die Organisation und Pflege der Vereinsregatten vom Start bis zur Auswertung, und das lange über seine Zeit im Vorstand hinaus. Entspannung fand er im Kreise des Seglerchores *HIEV RUND*.

Wir werden die Erinnerung an Arnold Oberschelp hochhalten.

**Jürgen Lehmkuhl**

## Mitgliederbewegungen

Dieses Feld bleibt leer!

# Gesches Grün

Fa. Klaus Gesche - Inh. Frank Gesche

Garten- und Landschaftsbau · Gartencenter

*IHR FACHMANN RUND UM DEN GARTEN*



Hammerstiel 2 · 24226 Heikendorf · Tel. (0431) 24 33 68 · www.gesches-gruen.de

SEGELMACHEREI
Tjerk Niermeijer

- **Segel**
  Neuanfertigung und Reparatur
- **Persenninge**
  Neuanfertigung und Reparatur
- **Service**
  An- und Abschlagen von Segeln
- **Rigg**
  Stehendes und laufendes Gut, Rollanlagen (Neuanfertigung und Reparatur)
- **Reinigung**
  von Segeln und Persenningen

Teichkoppel 32
24229 Dänischenhagen

04349 9130651
0177 6018059

tn@segelmacherei.sh
www.segelmacherei.sh



**Matthiesen**

**Garten- und Landschaftsbau GmbH**

Gartenplanung
Neugestaltung
Umgestaltung
Gartenpflege

Bügelsäge 3 | 24226 Heikendorf | Tel.: 0431 / 242510

matthiesen-galabau.de | info@matthiesen-galabau.de

---




24 Std. Notdienst

**Jetzt Neu**

# CLEAR TOUCH

**vollautomatischer Wasserenthärter auf Ionentauscher-Basis.**
**Spürbar weiches Wasser.**

**WIR SAGEN DEM KALK DEN KAMPF AN!**

# Günter Birkhahn GmbH

Söhren 32 · 24232 Schönkirchen · Telefon 04348 / 91 77-0 · Fax 91 77 77
Inh. Oliver Zudock · info@guenter-birkhahn.de

## Neue Mitglieder: Stefanie Zindler



Moin, mein Name ist Stefanie Zindler, ich bin 51 Jahre jung, lebe in Mönkeberg und habe eine 14 jährige Tochter.

Lange war mir als Mönkebergerin (seit 2003) bekannt, dass es hier eine Menge Seglerinnen und Segler gibt. Als ursprüngliches Kind der Probstei konnte ich damit allerdings nicht allzu viel anfangen.

Mitte des Jahres kam mir dann die Idee, meine Fühler in diese Richtung auszustrecken und mich mal darin auszuprobieren. Ich meldete mich im MSK zum Jollentraining an, parallel bei der Uni zum Segelanfängerkurs und SBF -See und machte weitere Erfahrungen über „Hand gegen Koje“. Es macht mir Spaß, ich habe viele nette Menschen kennengelernt und freue mich über alles was noch kommt, besonders jetzt als Mitglied in der MSK.

## Neue Mitglieder: Ruth Dotzer-Hellwig und Burkhardt Hellwig



Burkhardt Hellwig ist in Stuttgart geboren und aufgewachsen. Nach der Ausbildung zum Fotografen und dem Studium der visuellen Kommunikation gründete er in Stuttgart die HellwigStudios und arbeitet seitdem als Mode - und Werbefotograf. Zum Segeln kam er durch Freunde und bald schon war ein 470er sein Gefährte. Später folgte ein wunderschöner 15er Jollenkreuzer, mit dem Burkhardt viele Jahre vom Heimathafen Überlingen aus auf dem Bodensee segelte. Doch seit einigen Jahren ist die Kieler Förde zur größeren Versuchung geworden, sodass der geliebte Jollenkreuzer weichen musste. Burkhardt und seine Frau Ruth segeln seitdem eine Larsen28 mit dem Namen *EBBA*. Als dann der feste Liegeplatz „vor der Haustür“ hinzukam, fehlte nur noch die Mitgliedschaft in der MSK!

Ruth Dotzer-Hellwig ist gebürtige Kielerin. Nach dem Abitur studierte sie Modedesign und Bekleidungs-Ingenieurwesen und reiste nach Abschluss des Studiums von Hamburg aus viele Jahre als Stylistin für internationalen Foto- und Modeproduktionen um die Welt. Mit der Geburt ihrer ersten Tochter 1996 beendete sie die „Reiserei“ und eröffnete das Studio WEIBSBILD Die Kleidermacher in Kiel. Als jedoch nach zehn Jahren und mit inzwischen vier Töchtern der Spagat zwischen Familie und Beruf zu groß wurde, endete diese Zeit. Heute arbeitet Ruth wieder als Stylistin - von Stuttgart aus. Seit sie und ihr Mann Burkhardt sich allerdings vor vier Jahren in ein Haus in Möltenort verliebten, pendeln die beiden zwischen Nord- und Süddeutschland.



N NE E SE S

## Neue Mitglieder: Christian Höfken



Ich bin Christian Höfken, 48 Jahre alt und wohne in Lutterbek. Nachdem ich einige Jahre regelmäßig mit Freunden und Arbeitskollegen gesegelt bin, habe ich vor 4 Jahren Unterricht genommen und den SBF erworben. Beruflich bin ich bei einem japanischen IT-Unternehmen tätig und empfinde das Segeln als erholsamen Ausgleich zum oft stressigen Alltag. Durch Joachim bin ich vor einigen Monaten zur MSK gestoßen und konnte einige kleine Törns mit der Crew der *TEAMWORK* machen. Ich freue mich sehr, Teil eurer Seglerfamilie zu sein.

## Neue Mitglieder: Irina und Ebbe Wenderoth und Urte Wendt

Moin von uns Dreien. Während vieler Jahre im beruflichen Exil in Süddeutschland waren das Meer und größere Seen für uns in den letzten Jahrzehnten immer unerreichbar und einfach zu weit weg, um regelmäßig Wassersport zu betreiben. Aber vergangenes Jahr konnten wir endlich wieder in den Norden ziehen und uns hier in Heikendorf niederlassen. Naja, und was lag da näher als in die MSK einzutreten, es mal mit dem Segeln zu versuchen und so gleich neue Leute kennenzulernen? Wir sind jedenfalls alle begeistert – wir Erwachsenen segeln regelmäßig auf der *TEAMWORK*, lernen Knoten und Segelsprech, und Ebbe ist begeistert bei der Optigruppe dabei. Die offene und freundliche Atmosphäre im Verein genießen wir sehr und obwohl wir noch nicht mal ein Jahr hier sind, treffen wir schon beim Spaziergang, Einkaufen usw. auf nette, bekannte Gesichter. Das hat uns den Start hier sehr leicht gemacht. Vielen Dank an Euch alle und auf noch viele spannende und schöne Segelabenteuer!



Urte, Ebbe, Irina

A.L.U METALL BAU MONTAGETEAM
Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38
Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren
Geländersysteme, Treppensysteme
Edelstahl- / Stahlkonstruktionen
Aluminium-Holz-Glasfassaden
Wintergärten
SCHÜCO U-Wert: 0,8

S SW W NW N

| Skipper | Boots-name | Bootstyp | Ydst | Fahrtgebiet | sm | Tage |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Döring, Rene | Misse | HR 342 | 99 | Gr. Belt - Samsø -Anholt - Varberg - Ellös - Helsingborg - Smollands - Langeland | 600 | 17 |
| Drichelt, Uwe | Filou | Dehler 35 | 90 | Sonderburg, Bogense,Hou,Grenaa, Anholt, Hundestedt, Gilleleje, Helsingör, Gilleleje, Odden Havn, Ballen, Kerteminde, Lundeborg, Svendborg, Aroesköping, Marstal, Maasholm | 455 | 25 |
| Eckert, Uwe | Rani | Brandsma Vlet | MY | NOK - Elbe - Weser - Emsland - quer durch die Niederlande (von Nordost nach Südwest) - westl. Belgien - Frankreich (Nord Pas de Calais - Picardie - Ardennen) - Maas durch östl. Belgien und Niederlande - Waal/ Niederrhein bis Wesel - Münsterland - Emsland - Ostfriesland - Nordsee - Elbe - NOK | 1289 | 93 |
| Figge, Norbert | SØS | Luffe 40.04 | 87 | Möltenort - Orth - Warnemünde - Hiddensee - Lohme - Bornholm - Christiansø - Torhamn - Kalmar - Idö - Arkösund - Nyköping - Visby - Byxelkrok - Bergkvara - Tjärö - Hörvik - Åhus - Gislövsläge - Klintholm - Vordingborg | 920 | 39 |
| Figge, Asmus | SØS | Luffe 40.04 | 87 | Vordingborg - Klintholm - Skanör - Klintholm - Bogø - Vejrø - Omø - Thurø - Ærøskøbing - Marstal - Möltenort | 310 | 19 |
| Gundermann, Jörn | SigaSiga | Dehler 25 | 114 | Schlei, Flensburger Förde, Als Sund, dänische Südsee. | 190 | 16 |
| Kalinowski, Stine | Sealady | Ohlsen 8:8 | | Aerö, Langeland, großer Belt, Smalands Fahrwasser, Bögeström, Kopenhagen und zurück nach Möltenort | 404 | 31 |
| Krupinska, Frank | Fiordiligi | Fjord MS 33 | 115 | Möltenort – Großenbroderfähre – Warnemünde – Barhöft – Sralsund – Wieck – Lassan – Świnoujście – Dziwnów – Kołobrzeg – Darłówko – Ustka – Łeba – Hel – Gdansk - Kąty Rybackie – Frombork – Elbląg - Krynica Morska – Gdansk – Klaipeda – Mingė – Pervalka – Juodkrantė – Klaipeda – Karlskrona – Femø - Möltenort | 1218 | 34 |
| Menke, Gerhard | Jule | Dehler 34 | 99 | Rund Rügen: Möltenort - Burgtstaaken - Kühlungsborn - Warnemünde - Stralsund - Glewitzer Fähre - Greifswald - Gager - Lohme - Klintholm - Stubbeköbing - Vejrö - Bagenkop - Möltenort | 424 | 11 |

| Skipper | Boots-name | Bootstyp | Ydst | Fahrtgebiet | sm | Tage |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Otzen, Ove | Coustine | Comfor-tina 32 | 103 | Spodsbjerg - Kalundborg - Sejerø - Rörvig - Helsingborg - Bäckviken - Kopenhagen - Rödvig - Gedser - Heiligenhafen | 407 | 14 |
| Petersen, Dirk | Yale 2.0 | Maxi 1050 | 94 | 1. Dänische Ostseeküste bis Endelave mit div. Häfen<br>2. Mö - Bagenkop - Onsevog - Kra-genaes - Omø - Lundeborg - Marstal - Möltenort<br>3. Dänische Südsee | 250<br>160<br>150 | 15<br>10<br>12 |
| Petersen, Matthias | Methusa-lem | Hanseat 70 MKIII | 105 | Dänische Südsee | 242 | 43 |
| Rath, Jan-Peter & Dörte | Pontus | Maxi 340 | 103 | Möltenort - Fehmarn - Warnemünde - Häfen auf Rügen - Sassnitz - Rönne - Karlskrona - schwedische Ostküste bis Mem - Göta-Kanal - Vänern-see - Trollhättan - Trollhättan-Kanal - Götaälv - Vrangö - Saeby - Hou - Bönnerup - Grenaa - Öer Schleuse - Langör (Samsö) - Hou (Aarhusbucht) - Juelsminde - Fredericia - Aarösund - Apenrade - Möltenort | 1199 | 73 |
| Rathje, Sönke | Pay No Mind | Hanse 312 | 100 | Dänische Südsee | 225 | 13 |
| Scheidler, Holger | Enjoy | Dehler 35 | 90 | Trollhättan - Trollhättan-Kanal - Götaälv - Vrangö - Saeby - Hou - Bön-nerup | 802 | 55 |
| Weingar-ten, Amlie | Ohlsen 8:8 | Liv | 108 | Mö - Dyvig - Baagø - Juelsminde - Endelave - Aarhus - Ballen - Kerte-minde - Thurø- Svendborg - Maasholm - Möltenort | 334 | 11 |
| Weppner, Werner | Mare-tonga | Hunter 356 | ? | Möltenort - Kappeln - Høruphav - Sønderballe - Middelfart Ny Havn - Snaptun - Norsminde - Aarhus - Hou - Julsminde - Kolding Sydhavn - Bag - Augustenborg - Maasholm - Möltenort | 330 | 18 |
| Wloka, Rainer | Sirrah | Westerly Consort 29 | 113 | Süd-DK - schwedische Südküste - Hanöbucht - Karlskrona - schwedis-che Ostküste - Stockholm Schären - Stockholm - Götakanal - Vänern-See - Trollhättan-Kanal - Göteborg - Kattegat - Jütland-Ostküste - kleiner Belt | 1255 | 55 |

# H.+K.H. KRÜTZFELDT GmbH

## MALER- UND GLASEREIBETRIEB




Seit über 100 Jahren

- **Bodenbeläge**
- **Wärmedämmverbundsystem**
- **Betonsanierung**

Neuheikendorfer Weg 110 • 24226 Heikendorf
Tel. 04 31 / 24 17 20 • Fax 04 31 / 24 37 07

**Veranstaltungskalender November 2024 bis Mai 2025**

02.11.2024.....Stiftungsfest 65 Jahre MSK im HSV-Heim
06.11.2024.....Skipperstammtisch, Vortrag Island Reise von Frank, 19 Uhr
12.11.2024.....Frauenstammtisch, 19 Uhr
13.11.2024.....Männerklönschnack, 19 Uhr
22.11.2024.....Hobby Kröger Thai 2.0 mit Thomas, 19 Uhr
27.11.2024.....Sebastian Wache: Klimawandel und die Auswirkungen auf das Segelwetter, 19 Uhr
30.11.2024.....Spieleabend mit Heike, 19 Uhr
10.12.2024.....Frauenstammtisch, 19 Uhr
13.12.2024.....Weihnachtsfeier mit Siegerehrung Fotowettbewerb, 18 Uhr
21.12.2024.....Wichteln Erwachsenen Jollengruppe und Teamwork
12.01.2025.....Neujahrsempfang, 11 Uhr
14.01.2025.....Frauenstammtisch, 19 Uhr
15.01.2025.....Pyro-Kurs für Jedermann (Vollständiger Kurs / Prüfung am 01.02.)
19.01.2025.....Eisarsch Regatta,13 Uhr
21.01.2025.....SRC Funkkurs, 18 Uhr bis 21 Uhr
22.01.2025.....SRC Funkkurs, 18 Uhr bis 21 Uhr
25.01.2025.....SRC Funkkurs, 10 Uhr bis 17 Uhr
26.01.2025.....Bilderkaffee und Fahrtenpreis, 15 Uhr
28.01.2025.....SRC Funkkurs, 18 Uhr bis 21 Uhr
29.01.2025.....SRC und UBI Funkkurs, 18 Uhr bis 21 Uhr
01.02.2025.....Prüfung: SRC/UBI Funkkurs, Pyro Schein, 14 Uhr bis 17 Uhr
09.02.2025.....Ausweichtermin Eisarsch Regatta
11.02.2025.....Frauenstammtisch, 19 Uhr
12.02.2025.....Männerklönschnack, 19 Uhr
15.02.2025.....Bosseln, 13 Uhr
07.03.2025.....Jahreshauptversammlung, 20 Uhr
11.03.2025.....Frauenstammtisch, 19 Uhr
12.03.2025.....Funken für Vereinsmitglieder: Auffrischung Praxis,18 Uhr
15.03.2025.....Hobby Kröger
26.03.2025.....Skipperstammtisch Forschungsreise, 19 Uhr
08.04.2025.....Frauenstammtisch, 19 Uhr
04.05.2025.....Ansegeln, 14 Uhr
06.052025.....Ansegeln Jugendabteilung, 16 Uhr
10.05.2025.....Ausflug nach Haithabu
13.05.2025.....Frauenstammtisch, 19 Uhr

**Veranstaltungen Jugendabteilung**

19.11.2024.....Pizzabacken, 16 Uhr
03.12.2024.....Plätzchen backen, spielen, 16 Uhr
04.02.2025.....Spielenachmittag, 16 Uhr

**Turnusmäßige Termine allgemein**

Mo.. 17:30 ... Segel-Theorie Jollensegler
Di ... 16:00 ... Segel-Theorie Opti ab 14. Januar 2025
Di ... 19:00 ... Vorstandssitzung am 1. Dienstag im Monat

**Herausgeber**
Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
Möltenorter Weg 3
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 241674
Internet: www.msk-segeln.de
E-mail: info@msk-segeln.de

**1. Vorsitzender**
Uwe Eckert
Roesoll 13
24226 Heikendorf
Telefon: 0160 6369978
E-mail: 1.vorsitzender@msk-segeln.de

**Redaktion**
Uwe Eckert
Roesoll 13
24226 Heikendorf
Telefon: 0160 6369978
E-mail: eckert-achim@t-online.de

**Satz und Layout**
Joachim Dahl
Karkshörn 34
24226 Heikendorf
Telefon: 0173 3910259
e-mail: joachim.dahl@gmx.de

**Bankverbindungen**
Förde Sparkasse
Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.
IBAN: DE27 2105 0170 0030 0023 56
BIC: NOLADE21KIE

**2. Vorsitzender**
Dieter Graesch
Wilhelm-Ivens-Weg 35
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 69663123
E-mail: 2V@msk-segeln.de

**Anzeigen**
Silke Petersen
Ludwigstr. 10
24226 Heikendorf
Telefon: 0431 98377665
E-mail: logbuch@msk-segeln.de

**Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.**

**Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.**





# Meine Seebestattung ab Laboe

Die MS Mira ist als Seebestattungsschiff gebaut. und kann bis zu 36 Personen als Begleitung der letzten Reise an Bord nehmen.

Von Laboe nimmt das Schiff Kurs auf die Beisetzungsposition Kieler Tiefe vor Schönberg. Dort verabschiedet der Kapitän den Verstorbenen nach Seemannsbrauch und übergibt die Urne an einem Tampen der See.



## Nutzen Sie die Möglichkeit zur Vorsorge

Wir bieten in Zusammenarbeit mit der DSBG eine spezielle Vorsorge für Seebestattungen an.





Sie haben dabei Gelegenheit, sich persönlich beraten zu lassen, alle Wünsche zuverlässig festzuhalten und so Ihren Angehörigen viele Fragen und Entscheidungen abzunehmen.

Ich freue mich darauf, Sie beraten zu dürfen – kostenfrei und unverbindlich.



Ihre Stephanie Kardel
0431 / 20 27 67

Bischoff
Bestattungen

Neumühlen-Dietrichsdorf & Heikendorf
**Telefon 0431 / 20 27 67**
**www.bischoff-bestattungshaus.de**

O'LEU
PERSENNINGE

O'LEU
HEIKENDORF

DOYLE
O'LEU SEGEL

SEGELMACHEREI • PERSENNINGE • KABINENSCHUTZMATTEN • SERVICE





Telefon: 0431-243163 Telefax: 0431-241230
email: info@oleu-heikendorf.de Internet: www.oleu.de

Segel für
Cruising & Racing
Yachten

8 m-R Yacht Feo

STATZ DESIGN

SCHULTZ
SEGELMACHER

wir haben Profil

Beratung & Service vor Ort
Ihre Ansprechpartner:
**Uwe Kock**
Telefon 0431-72 39 79

SCHULTZ SEGEL GMBH · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · SCHULTZ-SEGEL.DE